

Benjamin Schweitzer

Südseetulpen

Operette in zwei Akten

(2012-14)

(Libretto: Constantin von Castenstein)

Libretto

© 2014 Schott Music, Mainz

Verbreitung, Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Erlaubnis der  
Rechteinhaber

Auftragswerk des Opernhauses Chemnitz

## Besetzung:

### Hauptrollen

Pandora, eine junge jamaikanische Schönheit  
(auch: Das Glück, allegorische Gestalt) Mezzosopran

Lady Margaret Hamilton,  
Gattin des Gouverneurs von Jamaika und versierte Gesellschaftsdame Alt

John Blunt, Finanzjongleur Tenor

George Caswall, Finanzjongleur Bariton

Sir Robert Harley, Schatzkanzler Ihrer Majestät (Akt I)  
Peter Stuyvesant (Akt II) Bass(bariton)

### Nebenrollen

Der Zufall/Queen Anne/Mrs Hutchinson (Akt I)  
Frau Antje/Königin Amalie (Akt II) Sopran

Zollbeamter Smith (Sprechpartie)/Sir Isaac Newton/Mr Woodgate(Akt I)  
Marktleiter Koopman (Akt II) Tenor

Gouverneur Hamilton (Sprechpartie)/John Gay (Akt I)  
Biemoto/Prinzgemahl Frederik (Sprechpartie) (Akt II) Bariton

Kapitän Bragwater/Georg Friedrich Händel (Akt I)  
Immobilienhändler van Wucheren (Akt II) Bass

(Anmerkung: Die Nebenrollen können selbstverständlich auch auf mehrere Sängerinnen und Sänger verteilt werden)

Chor (Matrosen, Volk, Parlamentarier)

Ballett

Figurentheater (ad libitum)

Orchester

Dauer: ca. 2 Stunden (I. Akt ca. 65 Minuten, 2. Akt ca. 55 Minuten)

Pause nach dem I. Akt

## **Inhalt:**

### I. Akt

#### *Szene 1: Preisträger, Träumer und Spieler*

(Blunt, Caswall, Sir Robert; Das Glück/Der Zufall; Statisterie)

#### *Szene 2: Überfahrt und Sturm*

(Blunt, Caswall; Kapitän Bragwater; Chorherren (Matrosen))

#### *Szene 3: Nichts zu holen auf Jamaika*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall; Kapitän Bragwater, Gouverneur Sir Archibald; Chor (Jamaikaner), Ballett)

#### *Szene 4: Zoll, Audienz und Parlament*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall, Sir Robert; Zollbeamter Smith, Queen Anne, Sir Isaac Newton; Chor (Parlamentarier))

#### *Szene 5: Intermezzo*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall; Georg Friedrich Händel, John Gay)

#### *Szene 6: Die Volksaktie*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall, Sir Robert; Mrs. Hutchinson, Mr. Woodgate, Chor (Volk))

#### *Szene 7: Aussteiger und Wirtschaftsflüchtlinge*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall, Sir Robert; Queen Anne, Mrs. Hutchinson, Sir Isaac Newton, John Gay, G.F. Händel/Kapitän Bragwater, Chor (Volk))

### II. Akt

#### *Szene 8: Tulpen nach Holland*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall; Bragwater, Koopman, Chor)

#### *Szene 9: Auktionsrondo und Tulpenduett*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall; Frau Antje, van Wucheren, Chor)

#### *Szene 10: Intermezzo sinfonico (Cavatina, Scherzo e Finale)*

(Pandora, Biemoto, Stuyvesant)

#### *Szene 11: Der Fall der „Semper Augustus“*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall; Königin Amalie, Frederik, Chor, Ballett)

#### *Szene 12: Finale*

(Pandora, Lady Margaret, Blunt, Caswall, Stuyvesant; Königin Amalie, Frederik, Biemoto, Frau Antje, van Wucheren, Bragwater, Chor)



Geschäftspartner und guten Freund, der so viel besser reden kann als ich...

Sir Robert Genug geredet, jetzt wird endlich gefeiert! In den Club! Champagner! *(Sie gehen alle hinter den Vorhang.)*

### **Traumduett im Gentlemen's Club**

*Wenn sich der Vorhang öffnet, befinden wir uns bereits am Ende einer rauschenden Feier. Nur noch wenige Gäste sind geblieben; die Bandmitglieder teilweise bereits am Zusammenpacken, nur einige Musiker improvisieren noch selbstvergessen vor sich hin: aus dem Orchestergraben hört man Klangfetzen, die an mitternächtlichen, sehr freien Barjazz erinnern. Sir Robert spielt im Hintergrund mit mehreren Gästen Simultanschach. Blunt und Caswall sind eingenickt und träumen von zwei allegorischen Gestalten.*

Der Zufall (Sopran) Schau, o Glück, sie träumen von Erfolgen und glauben, deren Strom wird nie versiegen. Sie ahnen kaum, dass sie sich selbst betrügen, du bist es nicht, die ihnen so gewogen.

Das Glück (Mezzo) Schwester Zufall, sei doch milde. Warum willst du Bedeutung ihnen rauben? Glück zu verdienen, daran soll man glauben.

Der Zufall Verlogenheit! Du führst nur Trug im Schilde. Ich hingegen bin das wahre Leben! Es geht mal hoch und flugs darauf tief runter - wer klug ist, der bleibt trotzdem immer munter.

Das Glück Zufriedenheit verhindern willst du eben. Doch Menschenrecht ist es, nach Glück zu streben. Ich bin im Recht, dein Denken ist nur Wünschen.

Der Zufall *(gleichzeitig)* Ich bin im Recht, dein Fühlen ist nur Wünschen.

### **Die Anwerbung**

*(Sir Robert hat sich Caswall und Blunt in ihren Fauteuils unbemerkt genähert und weckt sie nun auf.)*

Sir Robert Ausgeruht, die Herren?

Caswall *(verwirrt erwachend)* Wie? Was?

Blunt Lord Schatzkanzler!

Sir Robert Lust auf eine Partie Schach?

Caswall *(noch schlaftrunken)* Schach? Nun ja, wir spielen normalerweise nur mit Geld....

Blunt *(plötzlich hellwach)*... aber wenn Sie die Kronjuwelen aufs Spiel setzen, dann spielen wir natürlich auch Schach!

Sir Robert Sie wissen, dass ich das nicht kann, Gentlemen. Mit dem Eigentum der Krone spielt man nicht. Ich möchte Ihnen vielmehr ein Geschäft vorschlagen, bei dem Sie nur gewinnen können.

Caswall Klingt verdächtig...

*(Sir Robert führt die beiden zu zwei Tischen und spielt in der Folge während des Gesprächs Simultanschach mit ihnen. Sir Robert macht seine Züge immer rasch, sicher und wie nebenher; Caswall und Blunt hingegen sind abgelenkt und geraten bald sichtlich in Schwierigkeiten.)*

Sir Robert Das kann ich mir vorstellen, aber hören Sie erst einmal zu. Wie Sie ja wissen, kostet der Krieg den Staat täglich derartige Unsummen, dass die Queen bereit ist, für schnelles und unkompliziertes Bargeld

persönlich mit dem königlichen Vermögen zu haften.

Blunt Welcher Krieg?

Caswall Der Spanische Erbfolgekrieg, Mann!

Blunt Ach ja, der...

Sir Robert Ja, eine langwierige Angelegenheit. Aber der Aufwand lohnt sich, denn am Ende winken England neue Kolonien und blühender Handel.

Caswall *(verträumt)* Wunderbar... Aber wo kommen wir da ins Spiel?

Sir Robert Kein Spiel, Gentlemen, Staatsräson. Queen Anne bietet Ihnen die exklusiven Rechte am Handel mit den Kolonien in der Südsee an.

Caswall Mit allen?

Sir Robert Allen jetzigen und zukünftigen.

Blunt In der Südsee?

Sir Robert In Mittel- und Südamerika, ja. Wenn wir den Krieg, *(zu Blunt)* den Spanischen Erbfolgekrieg, gewonnen haben, dann werden es noch viel mehr sein.

Caswall Und dafür will die Queen von uns...?

Sir Robert Queen Anne wäre den Gentlemen sehr verbunden, *(etwas flüchtig)* wenn Sie die Kriegsschulden der Krone begleichen würden.

Blunt Mehr nicht?

Sir Robert Mehr nicht.

Caswall Alle?

Sir Robert Alle jetzigen und zukünftigen.

Caswall Einen Moment bitte, Sir Robert, wir müssen kurz in uns gehen.  
*(Sie wenden sich ab und flüstern.)*

Blunt Wie viele werden es sein?

Caswall Schulden?

Blunt Kolonien!

Caswall Na, so ein paar...

Blunt Viele! Und es werden noch mehr, hat er gesagt!

Caswall Wo ist der Haken an der Sache?

Blunt Das ist keiner, sagt mir mein Instinkt. Es ist eine Win-Win-Situation. Je mehr Schulden der Queen wir bezahlen...

Caswall ...desto mehr investiert sie in den Krieg und damit...

Blunt ...direkt in den Erfolg unseres Unternehmens. Macht sie weniger Schulden...

Caswall ...und verliert den Krieg...

Blunt ...was wir als Patrioten und Geschäftsmänner nicht hoffen...

Caswall ...weil wir dann weniger Kolonien erhalten...

Blunt Dann haben wir immerhin unser Kapital geschont.

Caswall *(verträumt)* Wunderbar...



*Die Matrosen sind mit allerlei Routinearbeiten beschäftigt. Caswall und Blunt betreten ausgeruht, wengleich nicht ganz trittsicher, das leicht schwankende Oberdeck.)*

Blunt                      Welcher ist nochmal der Kapitän? Mit diesen Bärten sehen alle gleich aus.

Caswall                    Da vorn. Der mit der Mütze.

Blunt                      *(zu Kapitän Bragwater)* Hören Sie, guter Mann...

Kpt. Bragwater           *(schroff)* Bin nicht ihr guter Mann.

Caswall                    Wie Sie wollen. Wir wüssten nur gerne ungefähr, wie lange wir wohl noch unterwegs sein werden...

Kpt. Bragwater           Kommt auf das Wetter an.

Blunt                      Jetzt machen Sie mal keine Witze, guter Mann! Der Wind weht, die Sonne scheint ...

Caswall                    ...wir sind seit Wochen unterwegs...

Blunt                      ...viel Wasser kann da nicht mehr kommen!

Kpt. Bragwater           Landratten...

Blunt                      Landratten der Königin, immerhin!

Caswall                    Warum steht eigentlich die ganze Mannschaft an der Reling und starrt aufs Meer hinaus?

Kpt. Bragwater           *(düster raunend)* Sehen Sie doch selbst!

Matrosen (Chor)           Gebannt, gelähmt und schreckensbleich,  
'ne Sturmfront, wie die da vorne dräut,  
Ha'm wir in all unsern Seemannsjahren –  
Poseidon sei Dank! – noch nie geseh'n.

Blunt                      *(erschrocken)* Ach das? *(sogleich wieder gefasst und wegwerfend)*  
Ein paar Schattierungen von Grau!  
Und dabei wird es euch schon flau?

Matrosen                   Wellen, geballten Fäusten gleich  
Salz, vom Wind in alle Poren gestreut,

Blunt                      Das bisschen Wetter? He, Matrosen!  
Habt ihr den Porridge in den Hosen?

Matrosen                   Gegen Naturgewalten zu fahren  
Ist Selbstmord, man wird nicht bestehen.

Blunt                      Feiglinge! Ohne Risiko kein Gewinn!

Kpt. Bragwater           Es braut sich ein Grauen zusammen...

Caswall                    Für mich sieht alles gleich aus.

Kpt. Bragwater           Ist alles Unheil...

Caswall                    Alles?

Kpt. Bragwater           Alles.

Blunt                      Fangen Sie jetzt auch noch damit an, Sie Operettenkapitän?

Kpt. Bragwater           *(mühsam beherrscht)* Möchten Sie auf hoher See ausgesetzt werden,  
Sir? Steuermann, wir ändern den Kurs nach Nordwest. Werfen Sie  
das Ruder herum!

Blunt                      Moment mal, guter Mann! Wir sind die Bevollmächtigten der Königin,  
wir haben hier das Sagen!

Kpt. Bragwater           Sagen Sie, was Sie zu sagen haben und lassen Sie mich meine Arbeit machen.  
*(ruft)* Refft die Segel, Männer, nur das Toppsiegel bleibt!

Matrosen                   Hinauf in den Mast! Holt ein alle Segel!  
Das Schiff beginnt schon gar schrecklich zu schwanken!

Kpt. Bragwater           Steermann, hart Steuerbord! Das wird ein zäher Kampf!  
Caswall                   Wir fahren einen Umweg und verlieren kostbare Zeit!  
Blunt                       Wir werden von einem Seebären ohne jeden wirtschaftlichen Sachverstand an der Nase herumgeführt, der schon bei einer leichten Brise die Segel einholt!

Matrosen                   Es dreht sich der Kompass, es steigt der Pegel, es ächzt das Schiff, der Sturm kommt näher, das Wasser schwappt schon über die Planken!

Blunt                       Wir nehmen die Sache selbst in die Hand.  
Caswall                   Wie denn? Ich verstehe nichts von Schiffen.  
Blunt                       Vertraue mir, ich habe einen Plan! Hol die Ankerkette!

*(Während Blunt sich mühsam gegen den Sturm zum Achterdeck mit dem Steuerruder vorarbeitet, versucht Caswall - natürlich vergeblich - die tonnenschwere Ankerkette herbeizuzerren. Bragwater brüllt immer wieder Kommandos durch das Tosen. Die Seeleute antworten - teils solo, teils in Gruppen; in unterschiedlicher Lautstärke, so dass der Eindruck von verwehten Rufen entsteht. Zunehmend werden die Rufe verzweifelter und sinnloser.)*

Bragwater/Matrosen      Kameraden, haltet durch! - Achtern die schleudernden Tuae! - Wir haben ein Leck! - Wir haben zwei Lecks! - An die Lenzpumpen! - Gleich bricht der Großmast! - Wir sind verloren! - Lätet die Schiffsglocke! - Macht die Boote klar! - Holt Rum gegen den Skorbut! - Ich sah den Klabauteermann, es ist um uns geschehen! - Da kommt noch ein Kaventsmann! - Stopft die Lecks, nur irgendwie!

*(Krachend bricht der Großmast zusammen. Plötzlich die berühmte Ruhe im Auge des Sturms. Die Rufe der Matrosen werden zum Flüstern gedämpft oder ganz unhörbar. Wie in Zeitlupe sieht man, dass Blunt auf dem Achterdeck mit dem Steuermann ringt, um die Kontrolle über das Ruder zu übernehmen. Fast scheint es, als würden die beiden tanzen... Da erfasst eine gewaltige Welle Blunt und spült ihn über Bord.)*

Caswall                   Mann über Bord! Mann über Bord! *(überschnappend)* Mann über Bord!

Kpt. Bragwater           Wer?  
Caswall                   John Blunt!

Kpt. Bragwater           Wer?  
Caswall                   Mein Geschäftspartner!

Kpt. Bragwater           Schade um ihn.  
Caswall                   Was? Ein wichtiger Mann ist in Gefahr! Sie müssen ihn retten!

Kpt. Bragwater           Lassen Sie mich mein Schiff retten, sonst gehen wir alle mit unter!  
Caswall                   *(wendet sich verzweifelt ab und singt auf das tobende Meer hinaus, während die Matrosen ergriffen schweigend zuhören, einige nehmen ihre Mützen ab:)* Blunt, mein guter Blunt, was haben wir zusammen erreicht! Wie waren wir jung und gierig! John Blunt, Finanzmanager des Jahres - mein lieber, mein bester, mein... einziger Freund! Du

warst mir lieb und teuer... Nein! Kapitän!! Ohne Blunt keine Heuer!  
Ich zahle keinen roten Schilling!

*(Die Matrosen geraten beim Stichwort "Heuer" sofort in Unruhe und bestürmen den Kapitän lautstark: "So nicht" "Unser Lohn" "Streik" "Meuterei" etc.)*

Kpt. Bragwater *(in ungläubig ohnmächtigem Zorn)* Arrgh! Männer! Werft ein paar Taue über Bord! Rettet diesen Nichtsnutz!

*(Weitere Teile der Takelage stürzen aufs Deck, während die Matrosen Blunt Taue zuwerfen und ihn schließlich mühevoll an Bord ziehen.)*

Matrosen Wir werden ihn retten, der Mann ist in Not!  
Er kann ja nicht schwimmen, der Fachidiot!  
Wir müssen ihn retten, weil er uns bezahlt.  
Fischt ihn da 'raus, wir ha'm keine Wahl!

*(Blunt schüttelt sich kurz wie ein nasser Hund und übergibt sich auf das Deck.)*

Caswall *(klopft ihm auf den Rücken)* Nass geworden, lieber Blunt?

Blunt Ich hätte nicht ohne Rettungsschirm rausgehen sollen. Und das Irish Stew zum Dinner war wohl auch nicht die beste Idee...

*(Im Orchester erklingt hier eine beschwingt-jazzige Endlosschleife, über der noch weitere solche von britischem Understatement durchgezogene Repliken improvisiert folgen können, während derer Bragwater vor so viel Unverfrorenheit erstarrt, bis sich Blunt ihm zuwendet:)*

Blunt Haben Sie vielleicht ein Badetuch zur Hand, Herr Kaleu?

Kpt. Bragwater Ich lasse Sie kielholen! Beide!!

*(Caswall und Blunt weichen erschrocken zurück, doch die Rufe der Matrosen lenken Bragwater ab:)*

Matrosen Schöpft Wasser, schöpft Wasser, der Sturm lässt nach!  
Schon dringt durch die Wolken das Sonnenlicht,  
Das Leck ist gestopft, das Meer liegt schon flach,  
und Backbord voraus kommt Land in Sicht!

Blunt Kapitän, segeln Sie direkt in den Hafen! Wir wollen reich beflaggt die Untertanen unserer Königin beeindrucken ...

Caswall Wissen Sie überhaupt, was da vor uns liegt, Kapitän?

Kpt. Bragwater Wir sind genau da, wo Sie so rasch hinwollten. Männer, macht euch bereit! Wir setzen das Schiff vor der Küste auf Grund!

### **Szene 3: Nichts zu holen auf Jamaika**

#### **Strandparty** (Tanzszene)

*(Caswall, Blunt, Kapitän Bragwater und die Seeleute taumeln an Land, wo eine lockere Strandparty im Gange ist: Die Jamaikaner - und vor allem, die Jamaikanerinnen! - tanzen, trinken aus großen Korbflaschen, rauchen dicke Joints und Pfeifen. Von den Ankömmlingen nehmen sie kaum oder gar keine Notiz. Diese wiederum irren orientierungslos durch das Geschehen. Schließlich erscheint Lady Margaret, zunächst von allen unbemerkt, zwischen den tanzenden, trinkenden und kiffenden Jamaikanern)*

Lady Margaret Herrschaften! Sehen Sie denn nicht, dass wir Besuch haben? Den Begrüßungsschor, bitte, und zwar ein bisschen plötzlich!

*(Einige Jamaikaner nehmen lustlos Aufstellung, kramen Notenblätter hervor. Der Chor ist unausgewogen besetzt und singt natürlich völlig laienhaft: die Männerstimmen knödelnd, Alt eher dumpf, Sopranistinnen: unausgebildete Mädchenstimmen imitierend. Lady Margaret dirigiert, allerdings auch nicht professionell. Das mutmaßlich von ihr selbst komponierte Stück lässt jede Schöpfungshöhe vermissen.)*

Jamaikaner (Chor) Willkommen, Fremde, auf der schönen Insel Jamaika,  
Wir grüßen euch, wir küssen euch, das Herz hüpf't uns im Leib da!  
Ihr seid im (Urlaubs-)Paradies und müsst nie wieder weiter,  
Schaut euch gut um und nehmt euch dann die Schönste hier zum  
Weib, ja!

Lady Margaret Na, das ging doch heute recht schön. Jetzt die Blumen – Pandora!  
*(Pandora hüpf't aus der Menge hervor und überreicht Caswall eine seltsame, kümmerliche  
Pflanze in einem Blumentopf.)*

Lady Margaret Fein. Und nun noch der Begrüßungstanz – Formation, wenn ich  
bitten darf!

*(Aus der Menge bildet sich eine Tanzgruppe, die, zu einer durchaus ansprechenden  
Begleitung im Calypso-Stil, eher pflichtgemäß einen eigentümlichen Formationstanz  
absolviert, dessen europäische Steifheit in unübersehbarem Kontrast zu den erotisch  
freien Tanzeinlagen während der vorangegangenen Strandparty steht. Während  
Caswall die Vorführungen durchaus angetan verfolgt hat, platzt Blunt, der schon vorher  
zunehmend unruhig wurde, nun der Krage.)*

Blunt Jetzt ist aber mal Schluss mit dem ganzen Zinnober! Wir sind  
schließlich nicht zum Vergnügen hier.

### **Diplomatische Gespräche**

Sprechszene

*(Anfangs müssen die drei ihre Stimmen noch ziemlich erheben, um den Lärm der  
undiszipliniert, aber vergnügt weiterfeiernden Jamaikaner zu übertönen. Mit zunehmender  
Entfernung vom Strand rückt die Musik in den Hintergrund und der Tonfall der Unterhaltung  
geht in ruhige Konversation über.)*

Lady Margaret Aber die Begrüßung ist doch das Wichtigste!

Caswall In der Tat! Gestatten - George Caswall und John Blunt,  
Handelsemissäre Ihrer Majestät der Königin und Generaldirektoren  
der South Sea Company!

Lady Margaret Angenehm. Lady Margaret Hamilton, mein Mann Archibald ist der  
Gouverneur.

Caswall Ihn möchten wir sogleich aufsuchen, Mylady.

*(Sie setzen sich langsam in Bewegung und spazieren zum Gouverneurssitz.)*

Lady Margaret Er wird ihnen allerdings keine große Hilfe sein, fürchte ich.

Blunt Das lassen Sie mal unsere Sorge sein, Lady - wir haben schon den  
Lord Schatzkanzler klein gekriegt. Wenn es ums Geschäft geht,  
lassen wir uns nichts vormachen.

Lady Margaret Welches Geschäft schwebt Ihnen denn vor?

Caswall Mehr als eines, Mylady. Wir möchten die gesamte Karibik  
ausbeuten. Schiffsladungen voller Gold, Silber, Kaffee und anderer  
Rohstoffe werden mit uns die Reise nach Europa antreten.

Blunt Wir besitzen die Exklusivrechte für alles. Wenn wir hier durch sind,  
dann bleiben nur noch ein paar Strände übrig.

Lady Margaret Hm. Das besprechen Sie dann wohl wirklich besser mit dem  
Gouverneur. Ach, da ist er ja.

*(Der Gouverneur trägt Gartenkleidung und ist in seine Pflanzungen vertieft, weswegen sich  
Caswall und Blunt etwas ratlos umsehen.)*



Lady Margaret *(zunächst noch für sich, gesprochen)* Nach London? Wieder nach Hause, endlich weg von dieser Insel! Nach Britannien, ins neblige Britannien! *(singt:)*

Ich sehne mich nach dir, nach Roastbeef und nach Bier,  
Nach feuchtem Wetter und trockenem Humor... nach London!  
Die Themse! Ans Ufer der Themse!  
Wo die Royals flanier'n  
und die Kutschen fahr'n spazier'n,  
wo ich doch hingehör',  
zu Gin und Likör,  
in dunklen Bars bei Kerzenschein... in London!  
Nach London will ich, nach London muss ich, ins Musical!  
Ins Theater im Westend! Ach, Kunst und Kultur, ich brauch'  
Nahrung fürs Hirn, ich will höher wohnen als Parterre – in London!

Caswall *(leise mitsingend)* London... nach London will sie!

Lady Margaret Nach London! Nach London will ich, nach London muss ich,  
ich bin so... unternehmungslustig!  
Der Hyde Park! Picknick im Hyde Park!

Caswall Ja, Picknick!

Lady Margaret Covent Garden und Mayfair,  
Camden Town, Trafalgar Square,  
ach, und Ascot! Die Hüte in Ascot!  
Und Hemden aus der Savile Row... in London!  
Nach London will ich, nach London muss ich,  
ich bin so großstadtatmosphärensüchtig, nach London!

Caswall *(gleichzeitig)* Nach London will sie, nach London muss sie, sie ist  
so... süchtig nach London!

Lady Margaret Ich will Seide auf mir spüren,  
Parfum und Pediküren,  
mich als Lady fühlen und als Frau – in London!

Kpt. Bragwater *(ungerührt)* Nun? Wenn Sie noch bleiben wollen, können Sie ja das  
nächste Schiff nehmen. Aber mein Kollege Captain Bligh ist nicht so  
umgänglich wie ich...

Lady Margaret Bitte, nehmen Sie mich mit!

Caswall *(zu Bragwater)* Sie will auch nach London.

Blunt *(zu Caswall)* Was wollen wir denn mit einer Frau anfangen?

Caswall *(zu Blunt)* Ach, das wird schon kein Problem geben. Aber wie  
erklären wir in London, dass wir ohne Ladung ankommen? Wir  
brauchen einen Plan!

Blunt Uns wird schon was einfallen... Wir haben ja einen Ozean voll Zeit!

Lady Margaret Leb wohl, Archibald!

Lord Hamilton Kein Problem, Marge! *(einige Takte Nachspiel; Vorhang)*

#### **Szene 4: Zoll, Audienz und Parlament**

##### **Nothing to declare**

*(Vor dem Vorhang: Caswall, Blunt und Lady Margaret kommen von der einen Seite auf die Bühne, begleitet von ein paar Matrosen, die einen großen Überseekoffer oder eine Kiste hinter sich herziehen. Auf der anderen Bühnenseite erscheint ein Zollbeamter mit einem Klemmbrett in der Hand.)*

Lady Margaret Oh, wunderbarer Nieselregen! Und wie fein es duftet! Nach Pferden, Rauch und Abwässern – Ich bin zurück in der Zivilisation!

Zollbeamter Willkommen in London. Haben Sie etwas zu deklarieren? Madam?

Lady Margaret Nichts als Blut, Schweiß, Tränen – und Heimweh, guter Mann!

Zollbeamter Ist das so? Und was trägt der Herr da in seiner Hand? *(deutet auf Caswall, der Pandoras Pflanze hält.)*

Caswall Ach, das ist nichts, nur ein Geschenk, mit rein sentimentalem Wert...

Zollbeamter Wo sind Sie mit der Pflanze an Bord gegangen?

Caswall In Jamaika.

Zollbeamter Aha... *(er blättert in seinen Unterlagen.)*

Blunt Sie können lange blättern, es liegt nicht an der Themse...

Zollbeamter Ja, ich weiß. Ich muss die Pflanze klassifizieren.

Blunt Sie gehört zur Kategorie „Grünzeug“ und wir zur Kategorie „VIP“!

Zollbeamter Das habe ich mir bereits gedacht, Sir.

Lady Margaret Dann können wir also weiter...

Zollbeamter Tut mir Leid, Madam.

Blunt Wie ist Ihr Name? Sagen Sie schon!

Zollbeamter Smith, Sir.

Blunt Das werde ich mir merken!

Zollbeamter Danke, Sir.

Caswall Es ist so, dass wir im Auftrag der Königin gerade einen ganzen Ozean überquert haben und uns gerne zu Hause ein wenig erholen würden.

Zollbeamter Sie leben zusammen?

Blunt Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten, Smith!

Zollbeamter Das tue ich ja gerade, Sir. Aber ein solches Gewächs, das Sie hier einführen möchten, ist mir nicht bekannt, weshalb ich es nicht klassifizieren und infolgedessen nicht passieren lassen kann.

Blunt *(zu Caswall)* Lass das Gewächs hier stehen...

Caswall Das geht nicht, es wurde uns geschenkt.

Lady Margaret Pandora wäre sehr unglücklich, wenn sie das wüsste.

Blunt Wie soll sie denn das erfahren?! Sie ist auf Jamaika und raucht sich gerade in höhere Bewusstseinszustände!

Zollbeamter Die Pflanze kann unklassifiziert nicht hier bleiben.

Caswall Smith, was können wir tun, damit es ein wenig schneller geht?

Zollbeamter Schwierig... Am besten wäre es wohl, Sie entrichteten den Pauschalstrafzoll auf ungeklärte Güter, packten die Pflanze ein und ich würde einen entsprechenden Vermerk machen.

Blunt *(zischend zu Caswall)* Bezahl, bevor ich mich vergesse!

Zollbeamter Vorher muss ich noch einen Blick in Ihren Koffer werfen.

Lady Margaret Da drin ist nichts von Interesse. Nur ein wenig Schmuck. *(Die*

*Matrosen stöhnen auf.) Und das Tafelsilber. (Die Matrosen stöhnen auf.) Und meine Garderobe. (Die Matrosen stöhnen auf.)*

- Zollbeamter Sie haben nicht etwa geglaubt, Sie müssten das nicht verzollen, Madam, oder glaubten Sie das?
- Lady Margaret Das ist Diplomatengepäck. Ich bin die Gattin des Gouverneurs von Jamaika.
- Zollbeamter Zweifellos, Madam, und nun öffnen Sie bitte den Koffer.
- Caswall Wir verlieren hier wirklich kostbare Zeit, Smith. So kostbar, dass sie uns auch etwas wert ist ... - verstehen Sie, was ich meine?
- Zollbeamter Ja, Sir, Sie wollen mich schmieren. Bitte öffnen Sie jetzt den Koffer, Madam.

*(Lady Margaret öffnet das Schloss am Koffer und klappt ihn auf. Er ist randvoll mit Cannabispflanzen.)*

- Zollbeamter Ihre Garderobe, Madam? Sie tragen wohl gerne grün? – Was sind das für Pflanzen? Ich muss sie klassifizieren.
- Lady Margaret Gras.
- Zollbeamter Englischer Rasen ist das nicht...
- Lady Margaret Nein, es ist ein homöopathisches Heilmittel.
- Blunt Bevor Sie fragen: Nein, es ist hier nicht zugelassen!
- Caswall Andererseits ist es auch nicht nicht zugelassen ...
- Lady Margaret In der Zeit, die wir hier verträdeln, könnte vielen Menschen geholfen werden.
- Zollbeamter *(seufzt tief)* Wissen Sie was, Madam, Gentlemen? Am Ende kommen Sie mit Ihren krummen Geschäften doch irgendwie durch. Also zahlen Sie, unterschreiben Sie hier und gehen Sie Ihrer Wege... nach Hause... zusammen oder einzeln... Was kümmert es mich, wie Sie Ihre Verhältnisse pflegen... Ich bin ja nur ein kleiner Zollbeamter, von dem noch nicht einmal der Vorname irgendwen interessiert... *(horcht auf)* Moment! Was war das für ein Geräusch?

*(Er greift ins Cannabispflanzenmeer und zieht Pandora heraus. Sie ist ziemlich high.)*

- Zollbeamter Was ist das? Auch eine Pflanze?
- Blunt Ja, wer ist denn das?
- Lady Margaret Pandora?!
- Caswall Die Frau, die mir die Pflanze geschenkt hat!
- Zollbeamter In der Tat? Und da haben Sie sich gedacht, dass Sie ihr im Gegenzug ein Leben im Londoner Luxus schenken könnten. Das ist nicht erlaubt! Da gibt es eine ganz klare Klassifizierung!

*(Da tritt Sir Robert Harley durch den Vorhang. Er nimmt sich der verworrenen Sache an.)*

- Sir Robert Das genügt! Smith, ich bin der Lord Schatzkanzler Ihrer Majestät und ich verbürge mich für diese Leute, die von einer wichtigen Handelsreise zurückkommen und Queen Anne umgehend Bericht erstatten müssen.
- Blunt Ach wirklich?
- Sir Robert *(erblickt Lady Margaret)* Margaret! Welch freudige Überraschung!
- Lady Margaret Robert Harley, lang ist's her...

Blunt (zu Caswall) Aha, man kennt sich...

Sir Robert (zu den Matrosen) Macht den Koffer wieder zu. Wir fahren zum Kensington Palace.

(Die Matrosen verstauen Pandora im Koffer und schließen ihn.)

Sir Robert (zu Lady Margaret) Und wer ist diese Pandora?

Lady Margaret Ein Mädchen von der Insel, ein blinder Passagier, was soll ich bloß mit ihr anfangen?

Zollbeamter Sie verzollen, Madam!

Sir Robert Smith, wir müssen jetzt zur Königin. Anne wird sich später mit Ihnen deswegen in Verbindung setzen. (zu Caswall und Blunt) Übrigens: die Königin ist schon ganz gespannt auf Sie beide und setzt hohe Erwartungen in Sie.

(Der Vorhang öffnet sich zu den Klängen der königlichen Fanfare langsam und gibt den Blick auf Queen Anne und den sie umgebenden Hofstaat frei.)

### **Queen Anne's Royal Fanfare**

(Caswall und Blunt verneigen sich tief und Lady Margaret knickt. Die Königin lässt ihren Blick über die Anwesenden schweifen, wobei er an Lady Margaret hängen bleibt und in der Folge kaum von ihr weicht. Während der Szene kommen langsam die Parlamentarier dazu, um einen nahtlosen Übergang von der Audienz zur folgenden Parlamentsszene zu gewährleisten. Die Dialoge mit der Queen beginnen in einem zeremoniellen, fast religiös anmutenden 'tonus rectus', erst im Verlauf der Szene fallen Blunt und Caswall, sich am eigenen Vortrag begeisternd, immer mehr in einen beschwingten Tonfall.)

Sir Robert (nach einer Pause) Eure Majestät! Die ehrenwerten John Blunt und George Caswall, Direktoren der South See Company, sowie Lady Margaret Hamilton...

Queen Anne (unterbricht) Sir Robert, Wir wissen, wer Lady Margaret ist... (zu ihr) Wie schön, Euch wieder bei uns zu haben! Sind Eure Hände immer noch so geschickt... bei der Gartenarbeit?

Blunt (zu Caswall) Die kennen sich ja auch...

Caswall (zischt) Das kann uns noch von Nutzen sein.

Queen Anne Nun, Ihr Herren: Was habt Ihr Uns aus den Kolonien mitgebracht?

Blunt (trägt vor, während Caswall ihm viel zu laut einflüstert) Die Kolonie lässt (Caswall stößt ihn an) die Kolonie-n lassen untertänigst grüßen und versprechen gute ...

Caswall Exzellente!

Blunt ...exzellente Profite...

Caswall Garantieren!

Blunt ...garantieren exzellente Profite und grüßen geschäftigst, Majestät.

Queen Anne (etwas ratlos) Wir sind erfreut. Gibt es schon erste Ertragsprognosen?

Blunt Die Prognosen... (gerät in Schwung, versucht aber immer wieder, in den hofzeremoniellen Tonfall zurückzufinden), die gehen da drüben durch die Strohdächer! Es ist ein Entwicklungsland, alles ist möglich!

Caswall Die Handelswege sind schrankenlos, barrierefrei und wasserdicht.

Blunt Lokale Tarifbindungen gibt es nicht.

Caswall Die Märkte sind bunt und unreguliert.

Blunt Alle Gesetze werden neu formuliert (*andächtig*) und den wirtschaftlichen Interessen untergeordnet.

Queen Anne Und Unsere Untertanen?

Caswall Es sind fröhliche Mitarbeiter, die flexible Arbeitszeiten schätzen.

Blunt Ihre Produktivität ist unbegrenzt steigerbar. Es gibt keine Betriebsräte oder Gewerkschaften...

Caswall – die Löhne sind quasi vernachlässigbar!

Anne Wir sind hocheifrig. Und welche Pläne haben Sie nun?

Blunt Nun...  
(*endgültig bricht ein beschwingter 6/8-Takt durch*)

Caswall Nun beuten wir aus, restlos und ungestört,

Blunt Weil das Land ohnehin der Krone gehört.

Caswall Wir erfinden ein liberales Steuersystem,

Blunt Mit Schlupflöchern, die nur wir versteh'n.

Caswall & Blunt (*nochmals mit religiöser Andacht*) Der Staat schafft die Rahmenbedingungen und hält sich ansonsten zurück.  
(*Marschtempo*) Und die South Sea Company hat das Monopol!

Caswall (*wieder beschwingt wie zuvor*) Die Kosten...

Blunt ...werden dem Volk auferlegt,

Caswall Wir nennen es...

Blunt ...sagen wir...

Caswall Solidar...

Blunt ...pakts...

Caswall & Blunt ...privileg...

Anne Genug! Wir sind überzeugt. (*Lady Margaret flüstert ihr etwas ins Ohr.*) Oh, und Ihr habt Margaret in die Direktion berufen?

Blunt Wie?

Caswall (*zu Blunt*) Das ist gar keine so schlechte Idee. Glaub mir, sie wird uns noch nützlich sein. (*zu Anne und Lady Margaret*) Eine Frau wie Lady Margaret ist ein Gewinn für jedes Unternehmen!

Anne Wie recht Sie haben, mein lieber... Caswall. Nun, leider verlangen es die neomodischen Regeln unserer konstitutionellen Monarchie, dass Ihr die Zustimmung des Parlaments einholen müsst. Lady Margaret, leistet mir derweil Gesellschaft beim Gin! Im Parlament bleiben die Herren gerne unter sich.

(*Sie hakt sich bei Lady Margaret ein und die beiden spazieren davon. In der Zwischenzeit haben sich die Parlamentarier um die Audienzszene aufgebaut; Caswall, Blunt, Sir Robert und der Koffer mit Pandora befinden sich nun im Parlament.*)

Sir Robert Die Lords sind schon sehr gespannt, wie Sie den Aufkauf der Staatsschulden finanzieren wollen...

**Demokratische Willensbildung.** Terzett mit Chor (ordinärer Walzer)

Speaker (Chorsolist) Wir hören George Caswall und John Blunt, Direktoren der „South



Parlamentarier (Kanon) Futures und Aktien, Derivate, Optionen.  
Commodities, Equities, Spekulationen.

Speaker (in das Durcheinander hinein) Zur Abstimmung, Gentlemen!  
Hammelsprung!

(Die Parlamentarier verlassen den Saal durch den „Ja“-Ausgang, mit ihren Papieren wedelnd)

Isaac Newton Ach, mein Mahnen verhallt unbeachtet.  
Glauben kann ich das alles mitnichten,  
doch auf Gewinn mag ich auch nicht verzichten.  
(kauft ebenfalls Aktien.)  
Ich fühl' mich, als hätt' ich mein Sparschwein geschlachtet...

(Vorhang; Verwandlungsmusik: sphärische Chor- und Orchesterklänge mit einzelnen Wortfetzen und Vokalisieren, mehr und mehr von Papierrascheln durchzogen)

### **Szene 5: Intermezzo**

(Anfang gesprochen)

Lady Margaret (blättert in der Investorenliste) Der Viscount of Marshmellow und  
Lord Burberry, auch Sir Robert hat investiert ...

Blunt Wir haben immens viel Geld verdient.

Lady Margaret Mit nichts.

Blunt Außer der Aussicht auf Gewinne!

Caswall Unsere Einnahmen reichen noch lange nicht, um die Schulden der  
Krone und die Dividenden zu zahlen. Wenn nur ein Lord sein Geld  
zurückfordert, sind wir geliefert.

Pandora Ich würde auch gern mal ein bisschen was zum Anziehen kaufen...

Blunt Wir müssen mehr Anteile verkaufen, ganz einfach!

Lady Margaret Die Lords im Parlament sind nicht die einzigen gierigen Adelige im  
Land.

Caswall Was wir brauchen, ist mehr öffentliche Aufmerksamkeit!

Blunt (zeigt auf Pandora) Hier: das Gesicht des Gewinnes und (deutet auf  
Lady Margaret) hier: unser Zugang zu den besten Kreisen.

Caswall Schön, aber wir brauchen Käufer mit Signalwirkung!

Lady Margaret Prominente!

Pandora Popstars!

(Bereits gegen Ende des Dialogs hört man hinter dem Vorhang eine wilde, atonale  
Cembaloimprovisation. Nun öffnet sich der Vorhang und gibt den Blick auf eine  
Parallelszene frei - in einem Teil der Bühne Händel am Cembalo, im anderen John Gays  
Schriftstellerbude. Caswall und Pandora machen sich zu Händel auf den Weg, Blunt und  
Lady Margaret zu Gay. Nach mehrmaligem Klopfen bemerkt Händel, dass Besuch droht.  
Hastig setzt er seine Perücke auf, greift sich einen Stapel Noten, stellt sie auf das Cembalo  
und beginnt, nachdem er "Herein!" gerufen hat, die andachtsvoll eintretenden Pandora und  
Caswall ignorierend, affektreich eine gesittete Barocknummer zu spielen. Währenddessen  
sieht man pantomimisch, wie Lady Margaret und Blunt den offensichtlich verkaternten Gay  
mühsam herausklingeln; erst nach einiger Zeit schlurft er zur Tür und öffnet. Dann aber  
erkennt er Lady Margaret und ist offensichtlich hocherfreut: Küsschen links, Küsschen rechts,  
Blunt dazu beiseite: „Die kennen sich ja auch!“, wird vorgestellt, und es beginnt ein stummes  
Verkaufsgespräch, dessen Gestik darauf schließen lässt, dass in etwa der gleiche Inhalt  
besprochen wird wie im hörbaren Dialog zwischen Caswall und Händel.)

Caswall Wunderbar, Meister Händel! Wie heißt das großartige Werk?

Händel Oh, ich habe es schon ein paar Mal an verschiedene Auftraggeber verkauft. Zuletzt hieß es "Der Einfluss des Blau auf die Künste". Und davor... Ach, was soll's! Für fünf Pfund können auch Sie es erwerben und sich einen Titel aussuchen.

Caswall Ich habe Ihnen etwas viel Attraktiveres anzubieten als Geld.

Händel Ach ja?

Caswall Aktien der South Sea Company!

Händel Aktien, soso... (zu Pandora) Und wer sind Sie, schönes Kind?

Caswall Pandora, Meister, das schöne Gesicht des Gewinns!

Händel Nicht nur das Gesicht ist gewinnend, möchte ich meinen ...

Caswall Auch unsere Profitproportionen werden Ihre Erwartungen übertreffen.

Händel Oh, ein wenig Profit käme mir sehr gelegen ...

*(An dieser Stelle hat das pantomimische Verkaufsgespräch zwischen Blunt und Gay offensichtlich den Punkt erreicht, an dem auch Händel und Caswall sich gerade befinden)*

Caswall & Blunt *(gesungen)* Dann investieren Sie schnell in unser Modell, Das alles verspricht, was es hält.

Gay Das wäre?

Händel *(zugleich)* Ja, was denn?

Caswall & Blunt Gewinne, Profite und sehr viel Geld!

Gay Seh ich aus, als hätt' ich was anzulegen?

Händel Soll ich etwa mein Geld verschleudern? Mir bleibt doch kein Penny, nach Abzug der Steuern!

Caswall & Blunt Aber Ihr Kapital macht sich sofort bezahlt. Ihr Portfolio nimmt stetig zu an Gestalt.

Gay *(wieder gesprochen; blättert im Werbeprospekt)* Das liest sich nicht sehr überzeugend...

Händel Das klingt unsauber in meinen Ohren...

Blunt Wer wenig Geld hat, dem bleibt nur die Börse, um reich zu werden!

Gay Ich habe nicht einmal den Geldbeutel, um die Leere zu umschließen.

Blunt Brauchen Sie nicht mehr. Wir kümmern uns darum, Meister Gay, und lassen Ihr Geld für Sie arbeiten, während Sie ganz für die Kunst leben.

Gay Ich müsste einen Kredit aufnehmen.

Blunt Schulden haben ihren schlechten Ruf nicht verdient.

Lady Margaret Du gehst kein Risiko ein, denn die Königin haftet mit ihrem Vermögen.

Blunt Sie sichert ihre Einlagen für alle Zeit!

Gay Dann kann ich mir auch alle Zeit lassen, um mich zu entscheiden,

nicht wahr?

Caswall Meister, glaubt mir, ich kann euch gut verstehen. Überlegt es euch in Ruhe. Allerdings - wer heute nicht investiert, läuft Gefahr, dass er Geld verliert...

Händel Wie? Geld verliert?

Pandora *(gesungen)* Täglich steigt der Gewinn aus den Kolonien...

Lady Margaret ...täglich steigt der Wert von deinen Papieren!

Pandora Und sind die Papiere heute nicht Euer ...

Lady Margaret Sind sie es morgen, *(beide)* nur leider viel teurer!

Caswall & Blunt *(gesungen)* Drum investieren Sie schnell in unser Modell, Das alles verspricht, was es hält.

Pandora Futures und Aktien, Derivate, Optionen.

Händel Steig' ich zu spät ein, wird sich's nicht mehr lohnen...

Lady Margaret Commodities, Equities, Spekulationen.

Gay Irgendwo hab' ich doch noch ein paar Dublonen.

Caswall & Blunt Die Dividende sorgt für Zufriedenheit, Der Aktienkurs für Glückseligkeit,

Händel Hat denn Vivaldi schon investiert?

Caswall Ähm...

Pandora Oh ja - und ordentlich abkassiert!

Lady Margaret *(gesprochen)* Wenn du das hier verpasst, grämst du dich für immer.

Pandora Und was wäre schlimmer, als einen guten Freund reich werden zu sehen?

Händel *(empört)* Freund?!? Oh nein, ich will mich nicht ärgern müssen!

Gay Mein letztes Geld, ich will dich zum Abschied küssen.

*(Sie kaufen Anteile. Vorhang)*

**Szene 6: Die Volksaktie (Introduktion und großer Ensemblewalzer mit Chor)**

*(Verwandlungsmusik. Vor dem Vorhang, im mobilen Büro der South Sea Company. Pandora, Lady Margaret, Blunt und Caswall sind mit ihren Papieren und Rechenschiebern beschäftigt, als Sir Robert eintritt)*

Sir Robert Neue Herausforderungen, Gentlemen! ...Oh, und Ladies... Glückwunsch zu Ihrer fantastischen Arbeit! Selten sah ich so royaler Laune die Queen. Ihr Erfolg mit den Aktien hat sie inspiriert, die Kriegsausgaben zu verdoppeln.

Blunt Brillant!

Caswall Aber ... Das bedeutet ja, dass sich auch die Staatsschulden immens erhöhen!

Sir Robert Genau! Eine... Chance für Sie, Ihre Leistung noch zu steigern! *(geht ab, stumm in die ratlose Runde grüßend)*

Blunt Könnte dieser Krieg nicht langsam gewonnen werden?

Caswall Wem wollen wir überhaupt noch Aktien verkaufen?

Pandora Allen, die noch keine haben.  
Blunt Da ist niemand mehr!  
Pandora Doch, Leute wie du und ich.  
Blunt Ja, warum eigentlich nicht?  
Caswall Ladies, John (*bedeutungsvoll*) - das Volk ist reif für die Aktie!  
*(Vorhang öffnet sich und gibt den Blick auf eine typische Londoner Marktszene mit allen Klischees frei.)*

Mr. Woodgate Oh, Mrs. Hutchinson, geht es Ihnen heute besser?  
Mrs. Hutchinson Ach, Sie wissen ja, Mr. Woodgate, was muss, das muss!  
Mr. Woodgate Zu Hause alle gesund und munter?  
Mrs. Hutchinson (*immer etwas seufzend*) Die vier Älteren helfen mit im Laden, die drei Kleinen machen auch viel Arbeit und von George erwarten wir täglich Nachricht.  
Mr. Woodgate Schlimme Sache, so ein Krieg.  
Mrs. Hutchinson Erwähnen Sie ihn nicht, den Krieg! Wir arbeiten nur noch für die Armee. Sie zahlt schlecht, und dazu noch verspätet.  
Mr. Woodgate So geht es uns allen, liebe Mrs. Hutchinson.  
*(beide)* Und die da oben haben kein Ohr für unsere Sorgen.  
Mrs. Hutchinson Ich hoffe nur, der ganze Ärger lohnt sich!

*(Caswall und Blunt rollen eine kleine Wanderbühne herein, auf der die folgende South-Sea-Company-Werbeszene gespielt wird. Caswall und Lady Margaret stellen - äußerst dilettantisch - ein volkstümliches Ehepaar dar, während Blunt, sehr viel überzeugender, den dynamisch-erfolgreichen Finanzberater mimt.)*

Caswall Ach, Penny! Wenn wir bloß wüssten, wie wir unser schönes, erspartes Geld auf sichere und ertragreiche Weise anlegen könnten.  
Lady Margaret Hast du schon von dieser South Sea Company gehört, James?  
Caswall Die South Sea Company? Was soll das denn schon wieder sein?  
Lady Margaret Die machen erfolgreiche Geschäfte mit den Kolonien. Und seit neuestem können auch wir davon profitieren!  
Caswall Wie soll das denn gehen?  
Blunt (*entert die Bühne*) Nichts einfacher als das, Sir! Wir haben für jeden Geldbeutel die passende Aktie. Kaufen Sie eine und Ihnen gehört unser Erfolg!  
Lady Margaret Klingt das nicht wundervoll, James?  
Caswall Ich weiß nicht recht, Penny. Was ist, wenn diese South Sea Company plötzlich keine Gewinne mehr macht.  
Blunt Hahaha! Das wird so schnell nicht passieren, Sir. (*Er deutet auf Pandora, die bereits Werbeprospekte unter den Marktleuten verteilt*) Unsere Geschäftsbeziehungen in die Kolonien können sich sehen lassen...  
Caswall Also, ich weiß nicht ...  
Blunt Ganz im Vertrauen: Ihr Geld ist bei uns nicht nur gut, sondern auch

	sicher angelegt. Die Krone bürgt nämlich mit ihrem Vermögen!
Lady Margaret	Siehst du, James! Sogar die Königin vertraut der South Sea Company.
Caswall	Du hast Recht, Penny. Wir können es uns einfach nicht leisten, <i>keine</i> Aktien der South Sea Company zu besitzen.
Blunt	Jeder Bürger kann Aktionär werden!
Alle vier	<i>(gesungen, ruhig-federnder Marsch)</i> South Sea Company, das ist Rendite aus Übersee, das zahlt sich aus fürs Volk und für die Krone auch!
Mrs. Hutchinson	<i>(gesprochen)</i> Haben Sie das gehört, lieber Mr. Woodgate? Sogar die Königin vertraut den Aktien!
Mr. Woodgate	Solch Aktien sind ganz krisensicher!
Mrs. Hutchinson	Kolonien wird es immer geben, Unsre Alterssicherung steht fest!
Alle vier	<i>(gesungen)</i> Jeder ein Aktionär! Reich werden ist nun nicht mehr schwer, denn dafür steht sie ein, die South Sea Company!
Chor	Gebt uns Aktien her! Wir woll'n Rendite mit Gewähr! Es bürgt die Queen für Gewinn aus uns'ren Kolonien!

*(Die überzeugende Darbietung verfehlt auch sonst ihre Wirkung nicht und die Marktleute stehen an, um ihr Ersparnis in Aktien der South Sea Company anzulegen. Immer mehr Menschen drängen sich um die vier Protagonisten. Der Marschrhythmus schlägt in den Walzertakt um, den wir schon aus der Parlamentsszene kennen)*

Pandora	Futures und Aktien, Derivate, Optionen...
Chor	Her mit den Aktien! Wohlstand für alle!
Lady Margaret	Commodities, Equities, Spekulationen!
Chor	Steigen wir zu spät ein, wird sich's nicht mehr lohnen.
Caswall & Blunt	Drum investieren Sie schnell in unser Modell, Das alles verspricht, was es hält: Gewinne, Profite, Rendite und Geld!
Chordamen	Geld! Geld! Geld!
Chorherren	Futures und Aktien, Derivate, Optionen...
Hutchinson/Woodgate	Leistung wird sich wieder lohnen!
Caswall	Arbeit schafft Werte durch Aktienbestand...
Soloquartett	...und ihr Geld vermehrt sich durch Zauberhand!
Mrs. Hutchinson	Kauf ich heute nicht, zahl ich morgen mehr ...
Chorherren	So lässt der Krieg uns profitieren,
Chordamen	...in Kolonien investieren,
Chortutti	...hoch die Gewinne, die Sorgen klein: Aktionäre wollen wir sein!

*(Pandora, Lady Margaret, Blunt und Caswall verkaufen bündelweise Aktien an das*

begeisterte Volk. Vor diesem Tableau schließt sich der Vorhang, während man den Chor langsam verklingen hört)

Chorherren (Kanon) Futures und Aktien, Derivate, Optionen, Commodities, Equities, Spekulationen!

Chordamen (*diminuendo*) Futures, Equities, Futures, Equities...

### **Szene 7: Aussteiger und Wirtschaftsflüchtlinge**

(Vor dem Vorhang, im Büro der SSC das übliche Szenario. Sir Robert tritt ein.)

Sir Robert Gentlemen, oh, und Ladies... ich sehe, Sie sind voll beschäftigt, daher nur kurz:

(*gesungen*) Die Königin ist hocheifrig,  
Dass ihr Volk sich nicht mehr scheut,  
Pfund und Shilling vernünftig anzulegen.  
Zum Dank will sie Euch zu Rittern schlagen.

Blunt (*zu Caswall*) Sir George!

Caswall (*zu Blunt*) Sir John!

Sir Robert (*im Tonfall einer großen Wagnerschen Erzählung*)

Jedoch, Gentlemen, beichten muss ich es nun: schweren Herzens, doch in meinem Alter (das Rauchen gar gab ich auf) folg' ich uraltbewährtem Prinzip, welches mich drängt, nun noble Aktien schnöde in Bargeld zu tauschen. Es zerrt mich Zwang, nicht Wille weist mir den Weg.

(Pandora und Lady Margaret tuscheln etwas und verschwinden unbemerkt. Blunt und Caswall schweigen kurz und ergriffen; nicken schwer. Blunt fasst sich als Erster.)

Blunt (*gesprochen*) Kein schlechtes Gewissen, Sir Robert, Sie wissen doch: Die Geschäfte laufen gut, wir können es verkraften.

Caswall Wie viele Ihrer Anteile möchten Sie uns denn verkaufen?

Sir Robert Alle.

Caswall Alle?

Sir Robert Alle, die ich habe.

Blunt Kein Problem! (Sie zahlen ihn aus.)

Sir Robert Gewinnen Sie weiter, Gentlemen, und leben Sie wohl!

Blunt & Caswall (*gesungen, Sir Robert imitieren*) Der Alte hat kalte Füße bekommen!

Caswall (*gesprochen*) Tja, mit Aktien muss man eben umgehen können, Sir John.

Blunt Nehmen wir noch ein bisschen Kursgewinn mit, bevor wir sie wieder verkaufen, Sir George.

Caswall Es ist irgendwie schwül und dumpfig hier drinnen, ist es nicht?

Blunt Ja, und dabei gar nicht so warm draußen.

Caswall Ich mach mal ein Fenster auf (*öffnet den Vorhangspalt ein wenig und schaut hindurch auf die Bühne*)

Oh, die Queen tritt vors Volk! (*aus der Ferne hört man gedämpft Queen Anne's Fanfare erklingen. Queen Anne's Rede mit dem sekundierenden Chor folgt dann a capella*)

Queen Anne Wir ...

Chor *(andächtig)* Wir ...

Queen Anne Queen Anne ...

Chor Queen...

Queen Anne ...haben kraft Unserer königlichen Machtvollkommenheit...

Chor *(fast gehaucht)* Macht...

Queen Anne ...entschieden, Frieden zu schließen.

Chor Frieden...

Caswall *(gesprochen)* Frieden! Ist dir klar, was das bedeutet?

Blunt *(wie ein stolzer Schüler)* Ja, ich weiß! Der Spanische Erbfolgekrieg ist zu Ende!

Caswall Genau, und wir fliegen auf! Die ganzen Geschäfte, die wir nicht machen, mit den Kolonien, die wir nicht haben.

Blunt Kein Problem... Die Krone bürgt doch mit ihrem Vermögen!

Queen Anne Die finanziellen Belastungen infolge des Krieges zwingen uns jedoch dazu, den Staatsbankrott zu erklären...

Chor *(völlig ergriffen)* Staatsbankrott ...

Queen Anne Alle königlichen Garantien verfallen hiermit.

Caswall *(schließt das Fenster, d.h. den Vorhang)* Das ist das Ende.

Caswall & Blunt *(gesungen, Trauermarsch)*  
Wir sind pleite, bankrott und klamm,  
Illiquid und in Konkurs.  
Armut, Schulden, ich kann euch schon riechen,  
das Elend, in dem wir bald siechen!

Caswall *(gesprochen; im Hintergrund hört man schon das Getrappel der tobenden Volksmenge)* Was sollen wir jetzt tun? Hast du einen Plan?

Blunt Als erstes schlage ich vor: wir hauen ab! *(Doch zu spät: die aufgebrachte Volksmenge stürmt das Büro)*

Chor (Volk) Wir wollen unser Geld zurück!

Blunt *(mit gespielter Gelassenheit)* Wir raten dringend ab.

Caswall Die Kurse fallen...

Blunt ...Sie sollten jetzt eher nachschießen...

Chor Nichts da! Auf der Stelle Geld zurück!

Blunt *(zu Caswall)* Hast du noch was Kleingeld übrig?

Händel Kleingeld? Ich habe Tausende investiert! Jetzt kann mich nur noch der Messias retten... *(geht ab)*

Chor Auszahlen! *(lautes Papierwedeln)*

Gay Ich bin pleite! Jetzt muss ich Dreigroschenstücke schreiben...

Chor Rückt das Geld raus!

Mrs. Hutchinson Wo ist der Tresor mit den Gewinnen? Ich will meine Alterssicherung zurück!

Chor Betrüger!

Newton                      Wir sind alle auf sie hereingefallen! Zwei Dinge nur sind unendlich:  
Das Universum und die menschliche Dummheit.

Chor                            Bestraft sie!

Blunt                            Komm, wir verschwinden! Lass alles liegen!

Chor                            Aufhängen!

Caswall                        Was denn liegenlassen? Wir haben doch nichts!

Chor                            Pfählen! Rädern! Werft sie in den Tower!

*(Caswall greift sich in seiner Panik den Blumentopf mit der seltsamen jamaikanischen Pflanze, der die ganze Zeit im Büro herumgestanden hatte, und beide fliehen, getrieben von der rasenden Menge, Richtung Themse. Plötzlich tauchen Pandora und Lady Margaret in einer Seitengasse auf)*

Lady Margaret              Caswall!

Pandora                        Blunt!

Beide                            Hierher!

*(sie ziehen die beiden in die Gasse, dieweil schlagartig der berüchtigte Londoner Nebel herabfällt und alles in undurchsichtiges Grau hüllt)*

Caswall                        Nebel! Wir sind gerettet!

Blunt                            In dieser Suppe finden sie uns nie!

Lady Margaret              *(gesprochen)* Ruhig! Wir haben ein Boot organisiert, das uns auf den Kontinent bringt.

Caswall                        Wie soll das denn gehen? Ich habe immer noch keine Ahnung von Schiffen.

Pandora                        Deswegen haben wir ja auch einen Profi engagiert. *(Kapitän Bragwater tritt aus dem Nebel hervor.)*

Blunt                            Kapitän Bragwater! Ich glaube, das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft!

Bragwater                    *(zu Lady Margaret)* Mylady, der Preis für die Überfahrt hat sich soeben verdoppelt... *(Sie besteigen das Boot.)*

Pandora                        Hoffentlich gib't's da, wo wir hinfahren, ein bisschen mehr zu tun für mich...

Lady Margaret              *(gesungen)* Ach London, adieu! *(Vorhang)*

## II. AKT: DIE TULPENMANIE

### Szene 8: Tulpen nach Holland

*(Caswall, Blunt, Pandora und Lady Margaret betreten mit Kapitän Bragwater den Marktplatz in einem holländischen Hafen, in dem am frühen Morgen noch erwartungsvolle Ruhe herrscht. Ihr einziges Gepäck ist der Blumentopf mit der jamaikanischen Pflanze, die Caswall immer noch mit sich herumträgt.)*

*(Beginn der Szene als gesprochener Dialog mit Ausnahme des Chores der Marktleute.)*

Blunt                               Wo sind wir denn hier gestrandet, guter Mann? Es sieht so nichtssagend aus.

Kpt. Bragwater               Irgendwo in Holland. Bin nicht ihr guter Mann. *(zu Lady Margaret)* Mylady? *(Er lässt sich von ihr das Geld geben und verschwindet grußlos.)*

Caswall                           Sehr gut! Die Holländer liefern nicht nach England aus. Hier können wir neu anfangen!

Blunt                               Hier machen wir echte Geschäfte und richtigen Gewinn!

Caswall                           Wir brauchen Startkapital. Kassensturz! Wer hat Geld dabei?

*(Niemand hat auch nur einen Schilling.)*

Blunt                               Keine Problem, uns wird schon etwas einfallen.

Pandora                           Oh nein...

Lady Margaret               Bitte nicht!

*(Ein diffuser, sich nähernder Lärm ist zu hören. Dann überrennen holländische Handelsleute in schwarzen, strengen Kleidern und mit steifen weißen Halskrausen die Szenerie. Rasch und in erbarmungsloser Effizienz bauen sie ihre Marktstände auf und beginnen, Handel zu treiben.)*

Die Marktleute               *(öder Choral)*  
Oh, Arbeit und Erwerbstätigkeit!  
Schenkt uns des Handelstages sich'ren Lohn  
Oh, Fleiß und Sparsamkeit!  
Gebt uns des frühen Aufstehn's Früchte schon!  
Wer rastet, der rostet!  
Wir kaufen und verkaufen unentwegt.  
Die Faulheit teuer kostet,  
Der Herrgott jenen straft, der müßig geht.

*(Währenddessen ist der Marktleiter auf die Fremden aufmerksam geworden und nähert sich ihnen. Im Verlauf des kommenden Wortwechsels scharen sich auch die Marktleute immer mehr um die diskutierende Gruppe.)*

Koopman                       Mijnheers, darf ich Ihre Standzulassung sehen?

Caswall                       *(zu den anderen)* Lasst mich das mal regeln. *(zum Marktleiter)* Nun, Sir –

Blunt                           *(fällt ihm ins Wort)* Sie scheinen nicht zu wissen, wen Sie vor sich haben.

Koopman                       Nein.

Lady Margaret               Naja, das macht ja nichts ...

Blunt                           Oh, doch! Macht es in der Tat. *(wichtiguerisch)* Sir John Blunt und Sir George Caswall, in Begleitung der Lady Margaret und der... *(zögernd)* Baroness Pandora!

Koopman Sie kommen demnach aus England. Das erklärt den Irrglauben, dass Titel Verdienste ersetzen könnten.

Caswall Wie haben wir das zu verstehen, Sir?

Marktleute Wir alle sitzen im gleichen Boot,  
Wir alle segeln in dem gleichen Wind.  
Glaubt nur nicht, dass ihr etwas Besseres seid,  
Glaubt nicht, dass ihr anders seid!

Koopman Bei uns zählt das Tagesgeschäft. Welches ist Ihres? Wo ist Ihre Standzulassung?

Lady Margaret *(versöhnlich, aber etwas hilflos)* Wir sind gerade erst angekommen... Müde von der Überfahrt... Erst wollten wir uns erholen und dann hier ein wenig umsehen...

Koopman Ohne Standzulassung?

Blunt Nun passen Sie mal auf, guter Mann. Wir besitzen eine britische Adelsstandszulassung!

Lady Margaret Ich bin die Gattin des Gouverneurs von Jamaika.

Koopman Zweifellos. Haben Sie Güter, die Sie hier verkaufen wollen?

Caswall Sir, was sollen diese Fragen? Wir haben nicht die spanische Inquisition erwartet!

Koopman *(notiert halblaut für sich)* Ohne Güter, ohne Standzulassung. *(zu den anderen)* Haben Sie Geld dabei?

Caswall Nun ...

Pandora ...unsere Flucht...

Lady Margaret *(stößt sie an und unterbricht mit einem Seitenblick auf Blunt)* Unsere Anreise erwies sich als etwas kostspieliger als erwartet...

Pandora Hören Sie zu: Wir wollen Ihnen ja nichts wegnehmen!

Lady Margaret Betrachten Sie uns einfach als... Touristen, als Gäste.

Koopman Hier gibt es aber nichts zu besichtigen, und Fremde mögen wir generell nicht. Reisen Sie wieder nach Hause!

Caswall Das ist ausgeschlossen!

Blunt Wir sind Flüchtlinge!

Koopman *(alarmiert)* Flüchtlinge? Welcher Art?

Blunt Wirtschaftlicher!

Lady Margaret *(verzweifelt)* Nein, wir...

Koopman Flüchtlinge ohne Standzulassung, ohne Güter, ohne Geld? Ohne alles sind Sie für uns ohne Nutzen. Ohne Nutzen sind Sie nicht willkommen. Ohne willkommen zu sein, müssen Sie auf der Stelle gehen. Sicherheit! *(er winkt ein paar Aufseher herbei)*

*(In diesem Moment entspringt aus dem Blumentopf in Caswalls Hand eine Tulpe und entfaltet sich zu ihrer vollen Pracht. Es leuchtet magisch rot und der florale Schein erfasst den gesamten Marktplatz. Die Marktleute weichen erstaunt zurück, Koopman schnappt hörbar nach Luft.)*

Koopman *(gesungen)* Welche Farbenpracht!  
In all den Jahren zwischen Marktständen  
Hab ich noch nie so etwas gesehen!  
Diese Schönheit! diese Form, ach!

Mijnheers, was verschwenden  
Wir Zeit mit Ihrer Standzulassung?

Blunt *(gesprochen)* ja, das haben wir uns allerdings auch gefragt. Aber keine Sorge, guter Mann, Sir George und ich, wir sind heute großzügig und nehmen Ihnen das nicht übel. *(zu den Marktleuten, die sich an die Blume herandrängen)* He! Finger weg!

Marktleute *(genießend)* Was kostet diese Blüte?  
Ist sie auch reine Schönheit ohne Sinn,  
Wir gäben dafür harte Gulden hin.

Caswall Wunderbar...

Blunt *(gesprochen; ungerührt)* Ja, was kostet sie eigentlich? Was meinst du?

Caswall Keine Ahnung... Aber wir müssen eine Zahl nennen, sonst flaut das Interesse ab!

Blunt Wie hoch war nochmal der Einkaufspreis?

Caswall Null, das ist es ja gerade! Wir haben sie doch geschenkt bekommen! Die Gewinnmarge ist gar nicht berechenbar!

Blunt Wir könnten einfach irgendeinen Einstiegspreis sagen ...

Caswall Nach Instinkt? Ich kenne nicht mal den Wechselkurs.

Blunt Sagen wir, 100 Gulden?

Caswall 100 Gulden für so eine schöne Blume? Schau doch, wie sehr sie den Leuten gefällt!

Blunt Gut, sagen wir 200 Gulden. 200 Gulden zum ersten, zum zweiten...

*(Pandora verliert die Geduld und unterbricht – gesungen –; die Musik entspricht Sir Robert Harleys Arioso aus Szene 7 des ersten Aktes)*

Pandora Herrschaften! Nichts überstürzen!  
Ihr selbst habt mir gezeigt, wie Marktgesetze  
Jeder kühlen Deutung trotzen.  
Ihr habt mit eurem Sachverstand  
So viel gewonnen, eh es zerronnen.  
Verkaufe nie ein Gut, das sich noch vermehren lässt!  
Seht nur, die staunend aufgerissenen Augen  
In solchen Blicken glänzt die reine Habsucht.  
Eine Blume nur wollt ihr verkaufen?  
Verspricht sie doch ein ganzes Blumenmeer!  
Und der Gewinn vervielfacht sich in ihrem Innern.

Caswall Wunderbar...

Pandora So hell und bunt strahlt unsere Zukunft.  
Die Blume steht gewiss nicht zum Verkauf.  
Ihr Preis ist null, doch ist ihr Wert unendlich.

Blunt Splendid! Sie macht das großartig! Sie wird das Gesicht unserer neuen Firma.

Caswall Wie viele werden es wohl werden?

Blunt Firmen?

Caswall Blumen!

Blunt	Ganz einfach: Aus der einen werden viele und aus den vielen werden sehr viele. Genauso läuft es mit den Gewinnen!
Caswall	Wo ist der Haken an der Sache?
Blunt	Da ist keiner, sagt mir mein Instinkt.
Pandora	<i>(mischt sich ein; gesprochen)</i> Sir John hat Recht, Sir George. Die Menschen sind gierig auf das Produkt und Sie besitzen das einzige Exemplar.
Blunt	Sag ich ja! Wir haben das Monopol, und das ermöglicht uns die unbeschränkte Marktbeherrschung.
Caswall	Wir errichten ein Gewinnmaximierungssystem ohne jedes Risiko!
Blunt	Endlich echte Marktwirtschaft! Und kein Staat, der regulieren und mitverdienen will.
Caswall	<i>(deutet auf die völlig hingerissenen Holländer)</i> Wir brauchen nicht mal einen großen Werbeetat - sieh dich nur um!
Blunt	<i>(fängt an, im Blumentopf zu graben)</i> Hat diese Blume irgendwelche Samen, die wir schon mal zu Geld machen können?
Pandora	<i>(gesungen)</i> Nichts verkaufen wir! Wir stecken und züchten und schüren die Erwartungen!
Caswall	Wie soll das gehen? Wir verstehen nichts vom Gartenbau.
Blunt	Wir wissen ja nicht mal, wie das Grünzeug heißt!
Lady Margaret	Diese „Grünzeug“, lieber Sir John, ist eine Blume, und sie heißt Tulpe!
Lady Margaret	<i>(gesungen)</i> Die Tulipa rubra, die rote Tulpe!
Marktleute	Tulpe!
Lady Margaret	Ungesehen in Europa ist dieses Wunder der Natur eine neue Stufe in floraler Pracht!
Pandora	Der schlanke, in edlem, doch kräftigem Grün gehaltene Stängel fundiert die Grazie dieser einzigartigen Blume.
Lady Margaret	Die Blütenblätter strahlen bis tief in die Nacht...
Beide	...und tauchen diese kalte Welt in warmes Licht.

*(Kurzes Nachspiel, dazu hört man die Holländer mit Münzen klappern)*

### **Szene 9: Auktionsrondo und Tulpenduett**

*(Seit der Ankunft in Holland ist offensichtlich etwas Zeit vergangen, die die Vier zur Tulpenzucht genutzt haben. Im Laufe der Auktion werden nicht nur die versteigerten Tulpen immer bunter, auch die Kleidung der Holländer, das Licht usw. passen sich der immer verwirrenderen Farbigkeit an, bis am Ende der Szene das strenge Schwarz des Aktbeginns völlig verschwunden ist. Lady Margaret leitet die Auktion souverän, während Pandora sich in der Menge der Holländer bewegt und dort die Verkaufstransaktionen nach den jeweiligen Aktionsphasen abschließt, d.h. Tulpen verteilt und Geld kassiert. Caswall und Blunt haben mehr die Funktion von Hilfgärtnern, sie tragen Kisten mit Blumentöpfen, protokollieren die Auktion etc., scheinen sich aber in dieser Rolle sichtlich wohl zu fühlen.)*

Lady Margaret	<i>(Wechsel zwischen Rezitation im ‚tonus rectus‘ und normalem Gesang, die Gebote jeweils gesprochen)</i> Wir eröffnen die Auktion mit einer Tulpe der Sorte Viridiflora. Sie trägt den schönen Namen „Eye Catcher“, den sie ihrem leuchtenden Rot verdankt. Der Startpreis liegt bei 100 Gulden.
---------------	---

Marktleute	120!
Lady Margaret	Ich höre 120...
Marktleute	150! – 200!
Lady Margaret	200 zum ersten, zum zweiten, zum... dritten! Für 200 geht die Tulpe an den Herrn in Schwarz mit der weißen Halskrause. Nun ein besonders schönes Exemplar einer gefüllten späten Tulpe: die „Carnaval de Nice“! Startpreis: 200 Gulden...
Marktleute	300! – 400! – 500!
Lady Margaret	700 zum ersten, zum zweiten und zum dritten! Für 700 Gulden geht die Tulpe an den Herrn in Grau mit dem blauen Halstuch.  Die nächste Tulpe ist eine frühe „Duc van Tol“. Man beachte den Kontrast zwischen der violetten Außenansicht und der gelben Mitte.
Marktleute	600 Gulden! – 700! – 800! – 1000!
Lady Margaret	Tausend Gulden zum ersten, zum zweiten, zum dritten!  Für 1000 Gulden wird die Tulpe verkauft an die Dame in den Schattierungen von Grau dort hinten.
<i>(Die Marktleute werden unruhig, flüstern durcheinander, schleppen ihr Hab und Gut herbei, um es zu Geld zu machen)</i>	
Marktleute	Geld, Geld, Geld! Wir müssen zu Geld gelangen! Die Preise, sie steigen, die Tulpen im Wert, und es hat gerade erst angefangen!
<i>(Im weiteren Verlauf sieht man im Hintergrund, wie die Holländer immer aufgeregter ihre Habe zu Geld machen. Zugleich ändert sich das Farbspektrum der Kleidung rapide: an die Stelle des anfänglich einheitlichen Schwarz treten mehr und mehr bunte, zunehmend schrille Farbtöne, bis schließlich Chor/Statisterie wie ein Regenbogen leuchten.)</i>	
Lady Margaret	Nun eine „Schöne Helena“. Spitz zulaufende Blütenblätter, orange mit gelbem Mittelstreifen. Der Einstiegspreis liegt bei...
Marktleute	1500! – 2000!
Frau Antje	Dreitausend! <i>(Frau Antje wickelt mit Pandora den Verkauf ab. Die Auktion tritt akustisch langsam in den Hintergrund)</i>
Lady Margaret	Verkauft für 3000 Gulden an die Dame mit dem hübschen orangefarbenen Hütchen.
Marktleute	3000!
Lady Margaret	<i>(diminuendo)</i> Als nächstes eine Fosteriana mit dem Namen „Flaming Purissima“. Das Farbenspiel, Elfenbeinweiß mit feiner himbeerroter Strichelung, immens große Blüten....
Frau Antje	Wie wunderschön sie ist! Meine erste Tulpe! Wie bin ich froh, dass ich die Käseräder alle verkauft habe!
Pandora	Alle? Aber, Frau Antje!
Frau Antje	Ja! Und den Laden dazu!
Pandora	Den Laden? An wen?
Frau Antje	Ach, so ein seltsamer Herr. Reich, sehr reich. Alle wollen jetzt Tulpen!
Lady Margaret	<i>(wieder im Vordergrund)</i> Wir haben nun, ganz selten, eine Carolus Clusius. Wenn bei Sonnenschein die Blüten aufgehen, dann

strahlen sie in tiefem Purpur. Das Einstiegsgebot...

Marktleute 8000! – 9000! – 10000!

Van Wucheren Elftausend!

Lady Margaret Verkauft! An den stattlichen Herrn im bordeauxroten Zweireiher.

Pandora Woher nehmen Sie so viel Bargeld, Herr....

Van Wucheren Van Wucheren der Name. Nun, ich hatte Häuser in bester Lage, direkt an der Gracht...

Pandora Und nun?

Van Wucheren Ich habe verkauft. Sie waren so steinern und unhandlich... Diese Tulpe hingegen...

Pandora Verkauft? An wen?

Van Wucheren Ach, so ein seltsamer Herr... Reich, sehr reich... die ganze Straße hat er gekauft. Alle wollen nur noch Tulpen haben!

Pandora Ich weiß, ich weiß...

Lady Margaret Weiter im Katalog! „Blue Parrot“, eine Papageientulpe. Fiederung in makellosem Meeresblau.

Marktleute 12000! – 13000!

Matrosen (Chorherren) Siebzehntausend!

Lady Margaret Verkauft an die Matrosen!

Matrosen Wir haben die Tulpe, wir haben die Tulpe, wir haben die Tulpe!

Pandora Wie kommt ihr an so viel Geld?

Matrosen Ha ha, wir haben das Schiff verkauft, und die Ladung dazu!  
An einen seltsamen Herrn...

Pandora Reich, sehr reich?

Matrosen Genau! Er hat schon die halbe Handelsflotte gekauft! Alle wollen nur Tulpen haben!

Pandora Alle, bis auf den einen...

Lady Margaret *(matt)* Blumenfreunde! Ich und meine Vorräte sind erschöpft. Ihr müsst euch gedulden, bis wir neue Tulpen haben.

Marktleute *(Unruhe, Münzklappern)* Tulpen her! Tulpen her! Hier sind unsere Gulden!

Lady Margaret Soll ich euch etwa die Zwiebeln verkaufen?

Marktleute Verkauft sie uns! Verkauft sie uns!

Lady Margaret Aber wollt ihr denn nicht sehen, was ihr da kauft?

Marktleute Verkauft sie uns! Verkauft sie uns!

Lady Margaret Also gut: Eine Zwiebel „Prinseß Irene“! Triumph-Tulpe, bald erblüht und duftend Seid ihr sicher?

Marktleute 19000! – 23000! – 29000! – 31000!  
Zwiebeln her! Zwiebeln her! Hier sind unsere Gulden!

Lady Margaret Wie ihr wollt... *(diminuendo)* Eine Zwiebel einer „Grand Empire“, noch kann man ihre erregende Schönheit nur ahnen... aber bald...

Marktleute (gleichzeitig, *diminuendo*) Tulpen! Tulpen! Tulpen!

(Die Holländer kaufen weiter Tulpen. Die Szenerie verlagert sich jedoch rasch in den Hintergrund, zugleich fällt der Blick auf Caswall und Blunt, die sich in einem anderen Bühnenbereich in den Tulpengarten zurückgezogen haben.)

**Tulpenduett** (Die Musik entspricht dem Duett von Glück und Zufall aus dem ersten Akt)

Blunt Abend wird's, und Zeit, das Beet zu gießen.  
Ein arbeitsamer Tag sein Ende findet.  
Ich fühle Stolz, und er ist wohl begründet.  
Wir wollen nun die blaue Stund' genießen.

Caswall Wie erhebend ist ein Tag im Garten!  
So glücklich macht er uns und so zufrieden.  
Es lebt sich anders, ganz und gar verschieden.

Blunt Naturgefühl! Darauf hab ich gewartet.  
All die Jahre, die wir ohne Sinn dahingelebt.  
Ach schau nur, lieber Sir, Sir George, was pflanzen wir denn hier?

Caswall So sanft, so bunt, so schön, und ohne Dornen.  
Das Tulpenglück in allen Farb- und Formen.

Beide Blüte, komm raus! Du bist das Wirtschaftswunder!

Blunt (*Sostenuto*) Sieh' was ich hier von Erd' und Sand befreie:

Caswall Du hältst in der Hand, lieber Blunt, die „Black Friday“!

Blunt (*schwungvoll*) Am Freitag gesteckt,

Caswall Nun zur Blüte erweckt,

Blunt Und was gestern noch bläulich geknospet ...

Caswall ... kostet heute versteigert ein Vermögen!  
Und hier, lieber Sir, was pflanzen wir hier?

Blunt Das, lieber Sir, ist die „Rose en vie“!

Caswall Was passiert, wenn ich daran die Blattläuse lasse?

Blunt Die Muster und Farben wird niemand fassen!  
Und hier, lieber Sir, was pflanzen wir hier?

Caswall Altrosa und Pfirsich auf rahmweißem Grund...

Blunt Sentimental...

Caswall Ja, fast ein bisschen Kitsch... voilà: wir nennen sie Melba Peach!

Blunt Brillant! Welch' ein Gefühl,

Beide Sir George/Sir John, spürst du es auch?  
Es herrscht Freude im Garten,  
Glück und Freude im Garten ...  
Ungemein, ungetrübt!

(Die Bühnenregion um Caswall und Blunt wird dunkel, das Licht wandert zu der einsam in Gedanken versunkenen Pandora.)

**Szene 10: Intermezzo sinfonico (Cavatina, Scherzo e Finale)**

**Cavatina**

Pandora Wer ist nur dieser Mann?  
Er handelt im Verborgenen.

Ich bin schon ganz in seinem Bann,  
 kaum kann ich er erwarten,  
 Zu lüften das Mysterium.  
 Je länger, je mehr gäb ich darum,  
 Bilanzen und Gesicht zu sehen  
 Und seine Pläne zu verstehen.  
 Der Mann scheint mehr als wir zu wissen  
 Von Geldanlagestrategie.  
 Also ist er sehr gerissen,  
 ja, gar wohl ein Finanzgenie!  
 Woher nimmt er das viele Geld?  
 Er ist wohl bestens aufgestellt.  
 Wann lüft ich das Mysterium?  
 Ist jemand, der ihn mir verrät,  
 den Plan, der hinter all dem steht?  
 Wer ist nur dieser Mann?  
 Ein Mann mit solcher Wirtschaftskraft  
 Fasziniert mich mit seiner Stärke.  
 Wer Werte aus sich selber schafft,  
 Der lebt gar selbst ein Meisterwerk.  
 Ich denk an ihn, den Mann und Meister,  
 Und spüre, wie sie mich beflügeln,  
 Der Fantasien wilde Geister,  
 Die Wissbegier ist nicht zu zügeln!  
 Wer ist nur dieser Mann?  
 Wie lüft ich das Mysterium?  
 Ist jemand, der ihn mir verrät,  
 den Plan, der hinter all dem steht?

*(Quasi aus dem Nichts tritt der von Pandora unbemerkt gebliebene Biemoto auf, eine Mischung aus elegantem Privatsekretär und skurrilem Faktotum. Seine Arie ist eine abgefeimte Parodie auf Leporellos Registerarie aus dem Don Giovanni)*

### **Scherzo**

Biemoto	Madamina, der Catalogo isse questo Vonne Guter del mio Padrone. Ein Catalogo, von mir compilato, Enthalte tutti i possessi von meine Chefe. Osservate, leggete con me, lesen Sie mit mir.
Pandora	<i>(gesprochen)</i> Mit Ihnen lesen? Wer sind Sie überhaupt? Und warum sagen Sie alles zweimal?
Biemoto	<i>(entrüstet)</i> Was erlaube!... <i>(gleich wieder besänftigt)</i> Il mio nome è Biemoto heiß` ich, doch tut nix zur Sach, Madamina, kleines Fraulein, leggete con me, gebe Acht, und lese mit mir: In Amsterdam, Immobile seicento e quarenta In Rotterdam von die Schiffe: duecento e trentuna, cento Patente in Den Haag, neunzig-ein Kunstwerke in Leiden, Aber Käseräder schon tausend und drei, ma formaggi gia mille e tre! Immobile sono fabbricche, sind Läden und officie, Mietshäuser, Ville, Palazzi und Hütte, kurz, Häuser di tutti tipi, von alle Grosse, d'ogni forma, von jede Art!

Pandora (gesprochen) Verstehe. Ihr Herr besitzt also viele Häuser.  
Aber *wer* ist er?

Biemoto Er... habe die Art, die *nave*, seine Schiffe zu beurteile so:  
(gesungen) Die Tanker nach die *Grandezza*,  
Frachtschiffe nach ihre Ladung (*naturalmente*),  
und *nave* von die Kreuzfahrt er suche aus nach ihre *bellezza*.  
Ma Gemälde kaufe nur, wenn glaubt, dass ihr Wert,  
ihr *valore* steige fur immer.

Pandora (gesprochen) Und ich steige hier gleich aus, wenn Sie mir nicht  
seinen Namen nennen!

Biemoto Seine Name... *naturalmente*...  
(gesungen) Beim Käse isse egal,  
ob aus Gouda oder Leerdam,  
Ob stinke *brutalmente* oder rieche nach niente,  
Wenn etwas die Menschen brauchen per *vivere*:  
Dann Sie wissen, was er tut.

Pandora (gesprochen) Wenn Sie mir nicht gleich verraten, wer Ihr Herr ist,  
dann wissen Sie, was *ich* dann tue?

Biemoto Was dann tut, *que cosa fa* kleines Fraulein?

Pandora Ich... ich... jedenfalls Besseres, als meine Zeit hier mit Ihnen zu  
verschwenden!

Biemoto Ma, *Madamina!* Nicht rege auf - isse ja schon hier!

Pandora Wer?

Biemoto Er!

Pandora Wo?

Biemoto Da!

Pandora Nein!

Biemoto Si!

Pandora Ach!

(*Peter Stuyvesant tritt aus dem Dunkel ins Licht der Laterne. Biemoto geht diskret ab.*)

### **Finale**

Stuyvesant (sostenuto) So ...

Pandora Ja...

Stuyvesant Also ...

Pandora Oh, ja!

Stuyvesant Gar gerne ...

Pandora Möchte ich ...

Stuyvesant ...von Ihnen ...

Pandora ...wissen, warum ...

Stuyvesant (*Allegro giusto*) Schönes Fräulein ...

Pandora Darf ich es wagen, mein Herr?

Stuyvesant Quid pro quo.



Stuyvesant                    Ja, wenn Sie eine haben wollen...

Pandora                      Eine Zukunft für mich?

Stuyvesant                    Für Sie, denn Sie sind so wie ich:  
Mutig, klug und visionär!  
Für diese Stärken gibt es den perfekten Ort:  
Neue, grenzenlose Märkte,  
So ungeregelt wie in wilden Träumen!

Pandora                      Ich hab' eine gute Position  
  
In einem profitablen Unternehmen.

Stuyvesant                    Wie lange, glauben Sie, wird es florieren?  
Wie lange kann man eine Blase blähen?

Pandora                      Sie locken mit der Angst vor dem Bankrott  
  
Und haben gar nichts Schönes anzubieten?

Stuyvesant                    Oh doch! Ein Leben, wie es hier undenkbar wäre,  
So ungewöhnlich – neu mit jedem Tag!

Pandora                      Und was hätt ich derweil zu bieten,

Stuyvesant                    Ihr Kapital, Pandora, sind Sie selbst!  
Wir gründen eine neue Firma.  
Von uns beiden die Gehirne – Ihr Gesicht.

Pandora                      *(kühl)* Ihr Angebot ist zweifelsohne reizvoll.  
  
Ich werde eine Nacht darüber schlafen.

Stuyvesant                    Dann wünsch' ich Ihnen schöne Reiseträume. *(beide ab)*

### **Szene 11: Der Fall der „Semper Augustus“**

*(Langsam bricht der Tag an. Das Licht fällt auf die bekannte Auktionsszenerie mit Lady Margaret, Caswall, Blunt und den nun bunt durcheinander gekleideten Marktleuten. Amalie tritt auf, in ein unauffälliges Kostüm gekleidet, gefolgt von Prinzgemahl Frederik, der einen Stoffbeutel mit sich herumträgt und ihrer Rede mit unverständlich gegrummelten Kommentaren sekundiert.)*

Amalie                         Komm, Frederik! – Hier muss es gleich sein. – Bist du sicher, dass ich dieses Kostüm nicht schon voriges Jahr getragen habe? Nein? – Wie heißt nochmal der Marktleiter? – Koopman? Passend. Das merkt sich leicht. Was sage ich denn am besten? – Wie bitte? Wieder etwas über Stabilität und ausgeglichene Haushalte? Ja, das ist sicher gut. Ah, vor der Tulpenauktion gibt es ja noch den traditionellen Holzschuhtanz. Den schauen wir uns jetzt schön an, dann eröffne ich die Auktion und wir gehen danach lecker essen. Ich kann sie schon hören, mit ihren Holzpantinen. Hörst du?

### **Holzschuhtanz (Ballett)**

*(Der Tanz entwickelt sich von einem eher steifen, eckigen Gruppentanz zum wild ausgelassenen Cancan, wobei Koopman zwischenzeitlich versucht, die Vorstellung zu beenden)*

Koopman                      So, sehr schön. Danke, das reicht. Genug getanzt!

*(Einen Moment lang kommt der Pulk der Tanzenden zur Ruhe, dann formieren sie sich wieder und brechen in einen richtigen Cancan aus)*

Amalie                         Schön getanzt. Das hat doch immer was, so ein Holzschuhtanz, nicht wahr, Frederik?

(*Sie erblickt Lady Margaret*) Oh...

Koopman Darf ich vorstellen: Margaret Hamilton, die ...

Amalie (*unterbricht*) Aber Koopman, ich weiß doch, wer Margaret ist ... (*zu ihr*) Schön, dich wieder zu sehen!

Caswall (*leise zu Blunt*) Die kennen sich ja auch!

Blunt (*zischend zu Caswall*) Das kann uns noch nützlich werden.

Amalie So, da sind also deine Hände immer noch so geschickt... bei der Gartenarbeit? (*Lady Margaret kichert errötend*) Na, dann wollen wir mal. Wo ist sie denn nun, diese Blume aus Dingsda?

(*Caswall und Blunt öffnen die Kiste und präsentieren eine umwerfend schöne Tulpenkreation – die "Semper Augustus". Ein Raunen geht durch die Menge.*)

Amalie Die ist ja doch ganz hübsch. Na dann, womit steigen wir den ein? (*Lady Margaret flüstert ihr etwas ins Ohr*) Was? So viel? Na gut...

Amalie (*zu den Marktleuten, sichtlich nach den passenden Worten suchend, während Lady Margaret ihr nahezu jeden Halbsatz souffliert*) Diese Pflanze... diese Tulpe hier ist eine Semper Augustus ... Wer sie haben will... Und wer wollte das nicht? – sollte nicht an seinem Geld hängen...

Lady Margaret Die Semper Augustus...

Blunt/Caswall ...(*Echo*) Semper Augustus...

Marktleute (*Chor*) (*geflüstert*) Semper Augustus!

Lady Margaret ...uns're allerschönste Züchtung!

Blunt/Caswall ...die allerschönste...

Marktleute Die allerschönste!

Lady Margaret Prachtige Blütenkrone erwächst...

Blunt/Caswall Prachtige Blüte!

Marktleute Prachtige Blüte!

Lady Margaret ...aus kräftig blauem Zentrum...

Blunt/Caswall ...kräftig blau...

Marktleute Kräftig blau!

Lady Margaret ...erhebt sich ins reinste Weiß.

Blunt/Caswall Reinstes Weiß!

Marktleute Reinstes Weiß!

Lady Margaret Schlanke, blut---

Blunt/Caswall Blut!

Marktleute Blut!

Lady Margaret ---farbene Flammen züngeln aus der Mitte...

Blunt/Caswall Flammen züngeln...

Lady Margaret (*mit Marktleute, Caswall und Blunt*) ...der Blütenblätter empor!  
(*stößt wieder Amalie an*)

Amalie Ich eröffne mit 100.000 Gulden!

Marktleute (*pianissimo*) Hunderttausend Gulden!

Lady Margaret Höre ich mehr?  
Marktleute Wer kann das bezahlen? Wer hat so viel Geld? Was man dafür kaufen könnte!

*(zwischen den rhythmisierten Choreinsätzen zunehmend unruhiges Gemurmel, auch improvisierte Zwischenrufe einzelner Solisten, doch dynamisch ebenso wie der Orchestersatz immer zurückhaltend)*

Amalie Ich finds auch ganz schön viel. Geht doch ein bisschen runter.  
Lady Margaret Achtzigtausend.  
Marktleute Achtzigtausend Gulden! Wer kann sich das leisten? Für eine Tulpe!  
Amalie Dafür kann ich ja eine halbe Kolonie in Übersee erwerben.  
Blunt Von solchen Risikoinvestments raten wir ab.  
Caswall Mit dem Überseegeeschäft kennen wir uns aus.  
Lady Margaret Wir hatten noch nie solche Absatzprobleme. Also eben 70.000 – höre ich ein höheres Gebot?  
Amalie *(sarkastisch)* Wir hören ja nicht mal ein niedrigeres...  
Marktleute Keiner will bieten! Niemand traut sich!  
Caswall Wenn diese Tulpe nicht verkauft wird...  
Blunt ...gibt es einen totalen Werteverfall!  
Caswall Der ganze Handel wird zusammenbrechen!  
Marktleute Wenn diese Tulpe nichts wert ist, was sind dann unsere Tulpen noch wert?  
Caswall *(zu Amalie)* Vielleicht können Sie ja ein Gebot abgeben?  
Amalie Was? Ich soll für eine Tulpe so viel Geld ausgeben?  
Blunt Nur, um den Knoten zu lösen und die Auktion in Gang zu bringen. Den Rest regelt dann der Markt.  
Amalie Ich werde nicht den Markt regulieren. Das Spiel von Angebot und Nachfrage soll entscheiden, und ich schaue mir das an. Wir beginnen mit einem Gulden. Höre ich ein Gebot?

*(Anstelle eines Gebotes hört man nur, wie einige Tulpenzwiebeln ploppend zu Boden fallen. Das entsetzte Schweigen bricht urplötzlich in Tumult aus. Die Holländer laufen wild durcheinander, versuchen, sich gegenseitig Tulpen zu verkaufen, und jagen Lady Margaret, Caswall und Blunt hinterher. Die Musik entspricht der Tumultszene vom Ende des I. Aktes.)*

Marktleute Wir wollen unser Geld zurück!  
Blunt Wir raten dringend ab!  
Caswall Die Preise fallen...  
Blunt ...Sie sollten sich jetzt eindecken!  
Marktleute Nichts da! Auf der Stelle Geld zurück!  
Blunt *(zu Caswall)* Hast du noch was Kleingeld übrig?  
Van Wucheren Kleingeld? Ich habe Tausende investiert! Diese Verträge waren ungültig!  
Marktleute Ungültig! *(Sie werfen mit Tulpenzwiebeln)*  
Lady Margaret Aber sehen Sie doch – die Schönheit dieser Tulpe!

Marktleute Rückt das Geld raus!  
 Caswall Diesmal erwischt es uns wirklich! Hast du einen Fluchtplan?  
 Marktleute Betrüger!  
 Koopman Wir sind alle auf sie hereingefallen! Ach, hätten wir doch niemals unsere Marktstände aufgegeben!  
 Marktleute Bestraft sie!  
 Blunt Komm, wir verschwinden!  
 Marktleute Aufhängen!  
 Blunt Lass alles liegen!  
 Caswall Liegenlassen? Unsere Tulpen?  
 Marktleute Pfählen! Rädern! Werft sie in die Nordsee!

*(Die Holländer jagen Lady Margaret, Caswall und Blunt über den Marktplatz und werfen ihnen Tulpenzwiebeln hinterher.)*

Amalie *(hebt beschwichtigend die Hände, worauf sich das Volk beruhigt und nur noch leise zischt und murmelt)*  
 Bürger! Freunde! Niederländer! Leih mir eure Ohren!

### **Szene 12: Finale**

Amalie *(gesprochen)* Frederik, gib mir mal die Krone. Ich muss hier eine offizielle Verkündung machen. *(Frederik kramt die Krone aus dem Stoffbeutel hervor, Amalie setzt sie sich achtlos auf.)*

*(tonus rectus)* Kraft meiner Amtsgewalt verkünde ich folgendes Machtwort:

Marktleute Machtwort!

Amalie Die Tulpenhysterie ist wohl zu Ende, der Schaden wird auf alle gleich verteilt. Daher entwerte ich nun hiermit auch das Geld. *(zunehmend munter und weniger förmlich)* Ein jeder bleibt auf seinem Anteil sitzen, Ob Schulden oder Tulpen, sei egal. Es wird kein Streitfall vor Gericht getragen, Was heute hier geschehen, sei vergessen.

Marktleute Vergessen!

Amalie Wir fangen wieder vorne an, bei Null.

Marktleute Null!

Amalie Mit einem eisern durchgezognen Sparkurs...

Marktleute *(verzückt)* Sparen!

Amalie ...schwimmt ihr im Handumdrehen wieder oben.

Marktleute Oben!

Amalie Und freier, ehrlich ausgeübter Handel Macht selbst aus buntem Grünzeug ein Geschäft.

Marktleute Geschäft!

Amalie Denn wenn man wenig Tulpen teuer nicht verkaufen kann, verkauft man eben viele Tulpen billig!

Marktleute (Choral)  
Oh, Arbeit und Erwerbstätigkeit!  
Schenk' uns wieder ehrlichen Lohn!  
Oh, Fleiß und Sparsamkeit!  
Sonst Armut und Verelendung droh'n!

Amalie  
So, das hätten wir. Margaret, ich hab da noch einen wunderbaren alten Genever. Wie wär's, wenn wir ein bisschen auf die alten Zeiten anstoßen? (*Lady Margaret hakt sich bei ihr unter.*) Frederik, du kümmerst dich um die Krone?

Frederik  
Kein Problem, Amy! (*alle drei ab.*)  
(*Die Königin, Frederik und Lady Margaret gehen ab. Stuyvesant will ihnen folgen, aber von Van Wucheren hält ihn zurück.*)

Caswall (zu Blunt) Wie, das war alles?

Blunt  
Unglaublich. Niemand will uns lynchen. Womit haben wir das verdient?

Caswall  
Gar nichts haben wir verdient. Das ganze Geld reicht jetzt gerade noch für ein paar Blumentöpfe.

Blunt  
Naja, wir sind mit nichts hier angekommen und haben jetzt wieder nichts, also kommen wir diesmal jedenfalls ohne Verlust aus der Sache raus.

Caswall  
Genau! Eine No-Lose-Situation! Also fangen wir wieder von vorne an?

Blunt  
Nur weil ein paar Tulpen nicht floriert haben, geben wir doch nicht gleich auf!

Caswall  
Was sollen wir denn tun? Wir können doch nichts – außer ein bisschen gärtnern.

Blunt  
Genau! Wir haben doch noch das komische Gras, das die Jamaikaner so zufrieden gemacht hat. Das verkauft sich hier bestimmt blendend!

Caswall  
Splendid! Ja, wenn etwas beim ersten Mal nicht klappt, Sir John...

Blunt  
...versucht man es eben ein zweites Mal, Sir George. (*sie gehen Hand in Hand ab*)

Biemoto  
Ciò que un casino, questi tulipani,  
diese verrückte Tulpe!  
Ma der Plan vonne mio padrone  
Gehe auf perfettamente, klappe perfekt.  
Unde nun... il capolavore, das Meisterstück!  
(*wie ein Conferencier*) Er gibt den Wohletater, il grande benefattore!

Van Wucheren  
(*kämpft sich durch die Volksmasse zu Stuyvesant durch*)  
Herr Stuyvesant, Herr Stuyvesant, ich will meine Häuser zurück!

Stuyvesant  
Sie halten mich nicht etwa für verrückt?  
Wer ganze Grachtenhäuser gibt für eine Zwiebel,  
mit dem schließ ich nur einmal ein Geschäft!  
Doch als Hausverwalter könnt' ich Sie gebrauchen.  
Sie treiben Mieten hoch bis unter'n Giebel,  
und kümmern sich ansonsten nicht um viel. (*van W. ab*)

Die Marktleute  
Wer rastet, der rostet.  
Besinnen wir uns uns'rer Tugenden!

Frau Antje Ach, Herr Stuyvesant, haben Sie es gehört?  
Plötzlich sind meine Tulpen nichts mehr wert!  
In meiner Not geh' ich vor Ihnen auf die Knie nieder:  
Bitte geben Sie mir meinen Laden und die Käseräder wieder!

Stuyvesant Ich rette Sie, doch das hat seinen Preis:  
Den Laden kriegen Sie, aber nur als Franchise!

Marktleute Sich regen bringt Segen.  
Zu schaffen und zu schuffen ist Gebot!

Matrosen Herr Stuyvesant, dass wir Ihnen das Schiff verkauften,  
Das geschah ja erst, nachdem wir uns besauften,

Stuyvesant Ich stell' euch ein als einfache Matrosen,  
besser als nichts für euch, die Arbeitslosen.  
Hier ist euer neuer Kapitän!

*(Kapitän Bragwater erscheint, auf einer Tulpenzwiebel kauend)*

Kpt. Bragwater *(gesprochen)* Sie ist nichts wert und schmeckt auch nicht sehr edel,  
doch gegen den Skorbut ist jedes Mittel recht.  
*(gesungen)* Setzt die Segel, Männer! Hinauf in den Mast!  
Denn heute noch, da lichten wir die Anker!

Marktleute Nicht auf der faulen Haut gelegen!  
Nur Arbeit rettet uns aus Not!

*(Erst jetzt betritt Pandora die Szenerie, verschlafen blinzeln, doch beim Anblick von Stuyvesant plötzlich hellwach. Das folgende Duett ist eine variierte Reprise des „Finale“ aus Szene 10)*

Stuyvesant *(sostenuto, gesprochen)* Pandora! Mit Ihnen habe ich gerechnet ...

Pandora Nicht zu sparsam, hoffe ich.

Beide Ich habe über Ihr/Sie haben über mein Angebot nachgedacht.

Pandora Unserer Zusammenarbeit steht nichts mehr im Wege!

Stuyvesant Was hat da bloß den Ausschlag gegeben?

Pandora *(Allegro giusto, gesungen)* Der Duft des Abenteurers, die Lust an neuen Plänen!

Stuyvesant Nicht etwa der Geschmack des Hungertuches zwischen Ihren Zähnen?

Pandora Glauben Sie, ich könnte mich nicht selbst ernähren?  
Ich will mit Ihnen etwas Neues bauen  
Und auf dem Höhepunkt in Ihre Augen schauen.

Stuyvesant Ist das ein Angebot, das ich nicht ablehnen kann -  
Als Unternehmer, oder gar als Mann?

Pandora *(trocken)* So oder so ... Wo geht die Reise hin?

Stuyvesant *(mit großer Geste)* Über den Atlantik - Ich nenn das Ziel:  
Nieuw Amsterdam.

Marktleute Nieuw Amsterdam! Nieuw Amsterdam!  
Das Ziel, es heißt Nieuw Amsterdam!

Stuyvesant Niemals schlafen wird diese Stadt,  
in der das Wachstum keine Grenzen hat.  
Ein jeder findet seinen Platz,

Marktleute Ein jeder findet seinen Platz!

Pandora	Eine neue Welt, fern aller Vorurteile? Ich verweile keinen Augenblick mehr hier!
Stuyvesant	Ist das Angst in Ihren Augen? Oder Gier?
Pandora	Es ist... die pure Gier!
Stuyvesant	Gut! Sehr gut, ich nehm' Sie mit!
Marktleute	Er nimmt sie, er nimmt sie mit!
Stuyvesant	Sie machen sich nützlich und ich mach Sie reich.
Pandora	Womit fangen wir denn an?
Stuyvesant	Alles beginnt beim Grundstückshandel, wir kaufen das Land für Glitzerkram.
Marktleute	Eine Handvoll Tand für Nieuw Amsterdam! Welch' ein Geschäft! Ein Jahrhundertgeschäft!
Pandora/Stuyvesant	Wir erfinden ein neues Wirtschaftssystem! Alles ist Ware, Gewinne extrem.
Pandora	Menschen zu Werten und Werte zu Kursen...
Stuyvesant	...und Kurse zu Werten an unserer Börse!
Marktleute	Die Börse, die Kurse, die Menschen, die Werte!
Pandora/Stuyvesant	Und allen voran gehen wir Mit Finanzvisionen, saubere Hände umschlingen Millionen, Milliarden, Billionen und Geld!
Marktleute	Geld! Geld! Geld! Die Börse, die Kurse, die Werte, die Menschen: Endloses Wachstum, wie wir es uns wünschen!
Pandora/Stuyvesant	Peter/Pandora, komm!
Stuyvesant	Westwärts schweift die profitable Brise...
Pandora	...und am Horizont...
Pandora/Stuyvesant	...da wartet schon die nächste große...
Marktleute	Nieuw Amsterdam! Nieuw Amsterdam!! Nieuw Amsterdam!!!

**ENDE**